



Lindenspiegel

ABGEFAHREN

100 Jahre
Halo Taxi!
3811

17. Jahrg.

Die Lindener Stadtteilzeitung • Juni 2013

Geburtstag: 100 Jahre Kolonie Fösseheim Seite 3

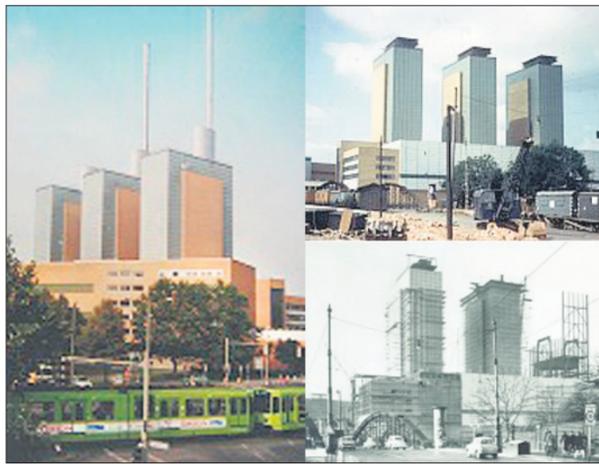
Parzellenglück: Theater in der Kochstraße Seite 11

Nazifreie Zone? Linden und Limmer diskutieren Seite 9

Das Heizkraftwerk Linden lädt zum Open-Air-Event im Juni:

Lindens Drei werden 50

Seit 1963 versorgt das HKW Linden als Strom und Wärmelieferant die Stadt Hannover mit Energie. Encicity lädt anlässlich des runden Geburtstages unter dem Motto „Unsere drei werden 50!“ alle Interessierten zu einem Besuchstag in das Wahrzeichen von Linden zu einem Tag des offenen Kraftwerks am Sonntag, 9. Juni 2013 von 13.00 – 22.00 Uhr ein. Das Innere des Kraftwerkes kann bis 18.00 Uhr im Rahmen von sachkundigen Führungen besichtigt werden. Ein weiterer Grund ist die jetzt abgeschlossene Modernisierung der Anlage nach den neuesten Klimatechnischen Vorgaben. So kann im Winter mit einer Effizienz von 95 Prozent Strom und Fernwärme produziert werden. Nur wenigen Einwohnern Hannovers ist beim Blick auf die drei markanten Türme des Kraftwerks aus den 60er Jahren im Lindener Stadtbild bewusst, dass dieses stadtzentrale Kraftwerk eine der modernsten Gas-



Werden und Wandel eines Heizkraftwerkes: das HKW Linden beim Bau in den 1960er Jahren und nach dem ersten Umbau (l.).

und Dampfturbinenanlagen Europas enthält. Nach der ersten Gasturbine im Jahr 1998 ist nun in vierjähriger Bauzeit im Lindener Wahrzeichen eine zweite Gasturbine hinzu gekommen und die Dampfturbinenanlage nach 50 Jahren komplett erneuert worden. Dies alles bei laufendem Betrieb als "parallele" Maßnahme. Die Modernisie-

rung der Gas- und Dampfturbinenanlage ist seit dem Frühjahr

dieses Jahres vollendet und das Heizkraftwerk Linden hat nun rund 50 Jahre Strom und Wärme produziert. Für den Betreiber Encicity ein Grund zum Feiern und das Kraftwerk der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vor vier Jahren, zur Eröffnung der Bauarbeiten hatte es bereits einen Tag des offenen Kraftwerks gegeben und es wurde seinerzeit versprochen, wieder eine Feier nach Abschluss der Modernisierung zu veranstalten. Nach dem Ende der Besichtigungen um 18.00 Uhr geht es beim Hoffest mit Bühnenprogramm weiter. Um 20.00 Uhr ist eine Sondervorstellung von DESiMOs spezial Club MIX-SHOW „on tour“ zu erleben.

Fortsetzung auf Seite 2

CaféNet(t)

Das sympathische Café in Linden

- Flammkuchen
 - den ganzen Tag durchgehend Frühstück
 - wöchentlich wechselnde Tagesangebote
- Samstag Pizzatag / Sonntag Auflauftag

Mo - Sa 08.00 - open end • Son 08.00 - open end
CaféNet(t) • Limmerstraße 38A / Ecke Nedderfeldstraße
30451 Hannover • Tel.: 0511 / 2 61 57 41

10% SCHLEMMER-RABATT*
IM PANORAMA-BISTRO GATE 66
*Nur ein Gutschein je Bon, gültig bis 22.10.13, ausgenommen Sunday Breakfast



FÜR ENTDECKER.
FÜR ABENTEUERER.
FÜR ÜBERFLIEGER. >>>>>

Besuchen Sie jetzt die Erlebniswelt Hannover Airport:
Zwei Flugsimulatoren sowie multimediale Exponate warten in der neu eröffneten Ausstellung „Welt der Luftfahrt“ auf kleine und große Besucher. Oder wie wäre es mit einem Blick hinter die Kulissen bei einer spannenden Flughafenführung? Am Ende eines aufregenden Tages verwöhnt Sie unsere abwechslungsreiche Gastronomie.
www.hannover-airport.de/erlebnis



Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

JM Hört!

mit Matthias besser mit Horst Cichy
HÖREN & SEHEN

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!



Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

Endlich Sommer!

TUI Griechenland/Kos, Marmari
TUI best Family Grecotel Royal Park
DZ, all inclusive
z.B. 17.06.2013, ab Hannover
Preis pro Person ab € 695

FIRST REISEBÜRO

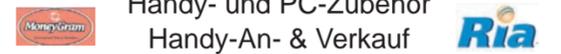
Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten Wir nehmen Urlaub persönlich.
FIRST Reisebüro, TUI Leisure Travel GmbH, Falkenstr. 4-6,
30449 Hannover, Tel. 0511/9 29 81 81
E-Mail: hannover3@firstreisebuero.de, www.first-reisebuero.de/hannover3



Sowas von entspannt
...ist Ihr Hund leider nicht?
Wir zeigen Ihnen, wie 's geht.
Hundeschule Kleintierverhalten
...alle Infos zur Sachkundeprüfung auf unserer Website!
Dr. med. vet. Dunia Thiesen-Moussa 0511 27014216 www.kleintierverhalten.de
Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie hundeschule@kleintierverhalten.de

Bargeldtransfer weltweit

Handy- und DSL-Verträge bei 1&1
Internet: Surfen und Chatten
mit VDSL 100.000 Business
Handy- und PC-Zubehör
Handy-An- & Verkauf



Limmerstraße 38 • 30451 Linden • Tel.: 05 11 / 2 61 76 31
Öffnungszeiten täglich 10 bis 24 Uhr



Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

die Fitness Stadt
Pre Opening - die Generalprobe
Um Ihnen die neue Kurs Stadt näher zu bringen veranstalten wir für alle Teilnehmer, Zuschauer, Interessenten sowie Neugierige eine Pre Opening - die Generalprobe.
Sa. 22.06. & So. 23.06. 2013
jeweils von 11.00 - 17.00 Uhr
ANMELDUNG AB SOFORT MÖGLICH.
...sichern Sie sich eines der sensationellen Eröffnungsangebote. NUR FÜR KURZE ZEIT!

www.tuv.com TÜVRheinland 100% Zufriedenheit die Fitness Stadt Qualität

Regelmäßiges Audit:
• Krafttraining
• Cardiotraining
• Rückentraining
• Gruppentraining

die Fitness Stadt Davenstedter Str. 80 30453 Hannover 0511 - 35 769 769
die Fitness Stadt Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover 0511 - 4 104 104

www.fitness-stadt.de
Top 10 in Deutschland PREMIUM FITNESS

Kensal Rise / London



Bier, Kultur und Lindener Geschichten ...

... unter diesem Motto veranstaltet am Samstag, 22. Juni, Beginn 18.30 Uhr, die Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine e.V. (AGLV) das jährliche Treffen nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für alle, die Spaß am Lindener Klönschnack haben und die sich für Lindener Geschichte(n) interessieren. Mit dabei sind Hans-Jörg Hennecke und Horst Bohne, die für gute Unterhaltung in diesem Sinne wohl bekannt sind. Für musikalische Begleitung ist ebenfalls gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch in diesem Jahr wieder neue holländische Matjesfilets (Fa. Hampe). Dazu werden Sahneseife, neue Pellkartoffeln und Speckstippe gereicht. Der Eintritt beträgt 10 Euro pro Person. Veranstaltungsort ist auch in diesem Jahr wieder die Lindener Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Die Eintrittskarten sind bis zum 19. Juni direkt in der Gaststätte erhältlich oder können per Telefon 215 82 08 oder per E-mail a.c.klitz@t-online.de verbindlich reserviert werden.

Für den Einstieg in die Ausbildung

Seit über 13 Jahren bietet das Sozial-Center Linden des Diakonischen Werkes Hannover Unterstützung für junge Menschen auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft an. Das Angebot umfasst:

- Hilfe bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche.
- Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.
- Beratung zu Fragen der betrieblichen und schulischen Ausbildung.

Das Angebot ist vertraulich und kostenlos. Alle sind herzlich willkommen. Termine werden nach persönlicher oder telefonischer Vereinbarung vergeben: Sozial-Center Linden, Elisenstraße 30, 30451 Hannover, Telefon 458 22 72, E-Mail sozial-center-linden@htp-tel.de

Stolpersteinverlegung an der Beethovenstrasse

Zur Erinnerung an den Tod der beiden jüdischen Schwestern Marie und Gertrud Lenzberg wird der Künstler Gunter Demnig am 12. Juni um 10.55 vor ihrem Wohnhaus in der Beethovenstrasse 10 zwei Stolpersteine verlegen. Verfolgung und Drangsalierung gab es in der Nazizeit überall, auch in Linden, auch in der Beethovenstrasse. Marie und Gertrud Lenzberg begingen am 8.8.1938 gemeinsam Selbstmord weil sie keinen Ausweg mehr sahen. Auf Anregung von Monika Ganseforth, mit Unterstützung der SPD Linden/Limmer, soll das Gedenken an die beiden Schwestern durch die Stolpersteine wachgehalten werden. Zu der Feier, auf der die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Thela Wernstedt an Marie und Gertrud Lenzberg erinnern wird, und die von Schülerinnen und Schülern der IGS Linden unter Leitung von Studiendirektor Harrie Müller-Rothgenger gestaltet wird, sind alle Interessierten eingeladen.

Lotsenprojekt – Fährmannsfest geht neue Wege! Inklusion auf dem Rockfestival an der Leine

Mit dem Projekt „Inklusion“ geht das Fährmannsfest 2013 neue Wege. Bereits auf den vergangenen Festivals haben Menschen mit Handicap zum Gelingen des Fährmannsfestes beigetragen. Die Lebenshilfe Celle organisierte dort das Künstler- und Mitarbeitercatering. „Dieses Jahr wollen wir die Bedingungen für die Teilnahme von Menschen mit Handicap auf dem Fest selbst schaffen“, so Peter Holik, einer der Organisatoren des Festivals, „gemeinsam mit den Hannoverschen Werkstätten, der Lebenshilfe Celle, dem Teilhabezentrum Linden-Süd, dem Blinden – und Sehbehindertenverband und anderen Organisationen sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden.“ Dazu gehört die Bereitstellung von ausreichend Plätzen für Rollstuhlfahrer, eine umfassende Beschilderung des Festivalgeländes und der Zufahrtswege sowie die Bereitstellung von Lotsen, die Menschen mit Handicap auf dem Gelände hilfreich zur Seite stehen sollen. „Das Lotsenprojekt spielt bei unseren Überlegungen die zentrale Rolle. Die Lotsen sollen Orientierungshilfe für Menschen mit Handicap leisten. „Wir suchen ehrenamtliche HelferInnen, die sich bereit erklären, bei diesem Projekt mitzumachen“, erklärt Peter Holik. Die HelferInnen werden auf Vorbereitungsseminaren für ihre Aufgabe extra geschult. Als Belohnung für ihr Engagement bekommen die Helfer für alle drei Festivaltage Freikarten und zusätzlich freie Verpflegung. Wer bei dem Projekt mitmachen möchte, der wendet sich bitte an die Hannoverschen Werkstätten, Latthusenstraße 20, 30625 Hannover / Telefon: 0511 / 53 05 - 3 46. Das diesjährige Fährmannsfest findet vom 2. bis zum 4. August in Linden, am Weddingufer und auf der Faustwiese statt.

Beschwerden im Hinblick auf das Haus Limmerstraße 3-5:

Denkmalschutz: nicht für WohnWert?

Am Pfingstwochenende lösten sich faustgroße Zementbrocken vom Dach des Gebäudes in der Limmerstraße 3-5. Die Polizei sperrte den Bereich notdürftig mit Absperrband ab und lies das betroffene Hörgerätegeschäft sowie ein benachbartes Café vorübergehend schließen. Nachdem der Besitzer Robin Kindler gemeinsam mit den Beamten den Schaden in Augenschein genommen hatte, wurde ein massiver Absperrzaun aufgebaut, um eine Gefahr für Passanten auszuschließen. Doch auch wenn die Gefahrenstelle vorerst beseitigt ist, ändert das wenig am Gesamtzustand des Mietshauses. So berichtet eine Mieterin davon, dass ihr Fenster zur Limmerstraße nicht mehr richtig schloss. Anstatt dieses auszutauschen, wurde es von einem Handwerker einfach zugeschraubt, sodass es sich nicht mehr öffnen lässt. Auch andere Parteien haben das Gefühl, dass es den neuen Eigentümern vor allem darum geht, auf Kosten

der Bau- und Wohnsubstanz möglichst hohe Gewinne abzuschöpfen. Bei Neuvermietungen im Haus werden auch mal über 8,30 Euro pro Quadratmeter verlangt – kalt wohl gemerkt. Ins Gesamtbild passt da, dass entgegen früherer Aussagen das Gebäude nicht der Altersvorsorge dient, sondern mittlerweile ganz regulär von WohnWert

verwaltet wird, die auch Besitzer des Hauses Limmerstraße 56 sind.

Der gesamte Häuserblock steht seit 1987 unter Denkmalschutz. In den letzten Jahren sanierte die GBH, als Eigentümerin des größten Teils des Blocks, die Fössestraße 4-12, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und der Interessen der

Mietparteien. Unter anderem aus Kostengründen wurde auch hier von WohnWert wenig Rücksicht auf die Belange des Denkmalschutzes genommen. So liegen bei der Unteren Denkmalschutzbehörde Beschwerden vor, die den Umgang mit der Fassade und den verwendeten Fenstern anprangern. Auch der Rückbau der kleinen Ladengeschäfte wird kritisiert. Radio Menzel hat nur ein Haus weiter sein Geschäft wieder eröffnet, Vermieterin ist jetzt die GBH, und nicht mehr WohnWert. sm



Trotz Sanierung sind die Preise bei Neuvermietungen bei der GBH günstiger als in der benachbarten WohnWert-Immobilie.

Lindens Drei werden 50

Fortsetzung von Seite 1

DESiMO präsentiert open air im Innenhof des Heizkraftwerks eine energiegeladene MIX-SHOW mit besonders anerkannten Lachgaranten. Es wirken bekannte Comedians und Entertainer zur abwechslungsreichen Unterhaltung des Publikums mit. Die Teilnehmer erwartet beim Hoffest eine bunte Mischung aus Information und Entertainment. Parallel zu den tagsüber gewährten Einblicken ins Kraftwerksinnere können sich die Besucher zum Unternehmen, seinen Produkten oder auch zum energy-Fonds pro-Klima und den „unterirdischen“ Arbeitsgebieten der energy Netzgesellschaft informieren. Als Finale wird gegen 22.00 Uhr die neue Dauer-Illumination der Kraftwerkstürme an der Ihme angeschaltet.

Für die Anreise zu dieser Veranstaltung empfiehlt energy öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad. Parkplätze stehen nur sehr begrenzt in den umliegenden Straßen zur Verfügung. Die nächstgelegene Haltestelle der Stadtbahn Linie 10 befindet sich am Küchengarten. Der Eingang zum Heizkraftwerk Linden befindet sich in der Elisenstraße. hew

Gesehen auf www.ihmestadt.blogspot.de

Denn es herrscht Krieg in Linden!?

Ein Kommentar angesichts gezielter Desinformation, getarnt als Kommentare und objektive Berichterstattung in Hannovers „bürgerlichen“ Medien.

Ja, es ist Krieg! Zumindest, wenn der Stadtteilbeilage vom 23.5.2013 in HAZ und NP geglaubt werden darf. Diese titelt mit „Grabenkrieg in Linden“. Natürlich ist dies ein Zitat, von einer Anwohnerin, die ihr neues Domizil in spe – die alte PI West in der Gartenallee – wieder besetzt gesehen hat. Sie lamentiert, dass ein Fensterrahmen zerstört worden sei und sie dies nun aus eigener Tasche bezahlen müsse. Die von der Polizei aufgebrochene Haustür hat sie wohl vergessen? Wie kann der armen Frau das nur angetan werden, wo sie doch auch eine Lindenerin ist?

Ja wie kann das nur getan werden? Plötzlich sind alle LindenerInnen, wenn es darum geht, konkrete Punkte zu zeigen an

denen sich Anzeichen von Gentrifizierung ausmachen lassen. Das Argument, dass alles für den Stadtteil getan werde, das sofort sakrosankt macht, das jede Kritik verstummen lassen muss. Nur wenn Leute auf der Straße sitzen und sich deviant (nicht normgerecht) verhalten, dann sind das plötzlich keine LindenerInnen mehr, die müssen dann weg, die werten den Stadtteil ab, die konsumieren nicht genug in bestimmten schicken Kneipen und Restaurants. LindenerIn ist dann nicht mehr, wer LindenerIn sein will – wer LindenerIn ist, das bestimmen dann die Leute mit der Definitionsmacht, in der Regel auch die mit dem Geld.

Drehen wir die in konservativen und wirtschaftsliberalen Kreisen beliebte Frage doch mal um: Was tun diese Leute denn für Linden? Sie schaffen Arbeitsplätze. Wie bei denn's, Netto oder Rewe, wo dann Aushilfen für ein Minigehalt unter prekären Verhältnissen in einem

McJob beschäftigt werden? Sie werten den Stadtteil auf. Indem sie Wohnungen aufkaufen und dadurch die Mieten nach oben treiben? Besten Dank, das brauchen wir dann doch nicht.

Sagen wir es doch mal mit den Worten der VerdrängerInnen: Wenn Leute in den Stadtteil ziehen, dann müssen sie sich auch integrieren und nicht Parallelwelten aufbauen. Wir sind hier zu unserem Glück nun mal nicht in der List, im Zoo-Viertel oder der Südstadt, da sollten die Zugezogenen schon mal drauf Rücksicht nehmen.

Wie, das gilt nur für Leute, die kein Geld haben? Ach so, ja dann. Ja dann müssen wir Danke sagen! Sonst wird nämlich schnell Polizei und Wachschutz gerufen, um den subalternen Lindener Butjern mal Recht, Ordnung und Anstand einzuprügeln. Danke nochmal, ihr seid so selbstlos.

Was soll der Unsinn? Theodor Fontane

WIR TRAUERN UM DIE
STADTBIBLIOTHEK LIMMERSTRASSE
IM FREIZEITHEIM HANNOVER-LINDEN

* 1. APRIL 1961 † 1. JUNI 2013
OPFER ROT-GRÜNER BILDUNGSCHEUCHELEI

Gegen den Willen von über 25.000 Bürgerinnen und Bürgern haben rot-grüne Stadtpolitiker eine weitere Bibliothek nach 52 Jahren hervorragender Bildungs- und Sozialarbeit geschlossen.



SIE WIRD DEN LESERINNEN & LESERN IN LINDEN, LIMMER UND AUCH AHLEM FEHLEN. IN ZORNIGEM GEDENKEN....

Für die Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße Doris Schollmann und Matthias Wietzer

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:
engagiert - kompetent - regional

„wir wollen, dass bio auch bio bleibt“



Kleingartenkolonie Fösseheim feiert im Juni 100-jähriges Bestehen:

Das Kleingartenwesen im Wandel der Zeit

Am Freitag, 14. Juni feiert die Kleingartenkolonie Fösseheim ihr 100-jähriges Bestehen. Die Mitglieder blicken in diesem Jahr mit Stolz auf 100 Jahre kleingärtnerische Kultur in ihrer Kolonie zurück. Dienen die Gärten heute überwiegend als Naherholungsort und Freizeitbeschäftigung, im Rahmen dessen man Obst und Gemüse nach eigenem Gutdünken biologisch wertvoll anbauen kann, so waren die Interessen der Gründungsväter des Vereins sicherlich ganz anders gelagert. Die Kolonie Fösseheim wurde in einer Zeit größter Armut in Deutschland gegründet. Ziel war es, der städtischen Bevölkerung in Linden die Möglichkeit zu geben, notwendige Lebensmittel selbst anzubauen. Im Ersten wie auch während des Zweiten Weltkriegs und in den harten Jahren danach wurden die Gärten überwiegend landwirtschaftlich genutzt und ernährten ihre Pächter.

„Wenn man einmal Revue passieren lässt, was in 100 Jahren alles passiert ist, auch in den Gartenkolonien, ist es erfreulich, dass diese Kolonie nach wie vor Bestand hat“, so Jürgen Chmielewski, Vorsitzender des Kleingärtnervereins Fösse. Umgeben von Industrie, Sport, Westschnellweg und dem Fössebad liegt die Kolonie Fösseheim wie ein ruhender Pol in der Mitte.

Während Kleingärten früher vorrangig zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse genutzt wurden, erfüllen sie heute weit vielfältigere Funktionen. Sie dienen der Freizeitbeschäftigung, der Erholung in freier Natur und bieten einen Rückzugsraum vom hektischen All-



Erlebt 1939 in der Kolonie Fösseheim den letzten Sommer vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges: die Familie von Karin Wucherpfennig (geb. Reinhard).
Foto: Familie Wucherpfennig

tag. Als „Grüne Lunge“ verbessern die Gärten das Klima insbesondere in den Großstädten, erklärt Hannovers ehemaliger Oberbürgermeister und jetziger Ministerpräsident Stephan Weil in einem Grußwort an die Kolonie.

„Ein volles Jahrhundert Gartenfreude mitten im Herzen von Hannover ist natürlich Anlass zum Feiern. Genauer gesagt muss es heißen: Im Herzen von Linden. Das war zur Gründung der Kolonie auch noch gar nicht Teil Hannovers und wurde erst sieben Jahre später der späteren Landeshauptstadt zugeschlagen, ergänzt Bürgermeister Bernd Strauch in seinem Glückwunsch und weiter: „Fösseheim ist nahezu gleichaltrig mit dem hannoverschen Rathaus, dessen 100. Geburtstag wir auch im Juni

feiern. Beide haben eine besondere Bedeutung für Hannover: Das Rathaus als Wahrzeichen und Mittelpunkt und die Kleingartenkolonie als Bestandteil zahlreicher Anlagen und Gärten gleicher Art, die das Gesicht unserer Stadt prägen.“

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung der noch eigenständigen Stadt Linden. Entlang der Ihme und Leine ließen sich zahlreiche Industriebetriebe nieder. Damit verbunden war eine rege Bautätigkeit. In wenigen Jahrzehnten veränderte sich das Gesicht Lindens stark. Ein Teil der Ländereien waren im Besitz des Barons von Alten und der katholischen Kirche.

Das Gebiet um das Fössebad herum war geprägt durch zahlreiche Laubepfeper. Die Wind-

heimstraße war die Grenze zum bebauten Gebiet. Das Land, auf dem die Lauben standen, gehörte überwiegend der Familie von Alten, an denen auch die Pacht gezahlt werden musste.

Durch den Bau der Bethlehemkirche, Fertigstellung 1906 und weiteren Straßenbauten u.a. die Asseburgstraße, mussten einige Gärten aufgegeben werden. Neben dem Fössebad wurden vor gut 100 Jahren auch zwei bekannte und für Linden prägende Sportvereine gegründet: 1900 der TSV Victoria Linden, 1907 der Fußballverein Linden 07.

So ist der Kolonie eine gute Geburtstagsfeier zu wünschen und für die nächsten 100 Jahre ein glücklicher grüner Daumen in einem sich ständig verändernden gesellschaftlichen Umfeld.
hew

Jugend-Theaterprojekt:

Nationalsozialismus: Jüdische Familien am Schwarzen Bär

Am 1., 2. und 3. Juni 2013 wird das Jugend-Theaterprojekt „Nationalsozialismus: Jüdische Familien am Schwarzen Bär“ aufgeführt: Eine Szenenfolge mit Musik und einer Zeitzeugin, gezeigt an Originalschauplätzen am Schwarzen Bär in Linden.

Entwickelt und präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum „FAUST“ und der Initiative „Lebensraum Linden“ durch die Schülerinnen und Schüler der Theater AG der IGS Linden (Leitung: Jutta Gerhold, Harrie Müller-Rothgenger, Mitarbeit: Lea Kohns; Musik: Holger Kirleis).

Von und mit Jugendlichen werden Geschichten und Texte über das Leben und Schicksal jüdi-

scher (Geschäfts-) Familien zur Zeit der NS-Diktatur rund um den Schwarzen Bären gezeigt, gespielt, gelesen und fantasievoll in Szene gesetzt. Als Zeitzeugin wirkt die 90-jährige Barbara Dreyfuss aus Hamburg, Tochter des Kinderarztes Dr. Sochaczewski, mit.

Ort: Schwarzer Bär 8, Hinterhof (Tagesklinik Linden). Zeiten: Samstag, 1. Juni, Sonntag, 2. Juni, Montag, 3. Juni, jeweils ab 18 Uhr. Eintritt: 4, ermäßigt 2 Euro. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Decius, Falkenstraße 10, Sekretariat der IGS Linden, Am Lindener Berge 11, Kulturzentrum FAUST, Zur Bettfedernfabrik 3. Die Aufführungen werden unterstützt von der Tagesklinik Linden.

Seit über 30 Jahren in Linden!

ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE DIE GÖTTER



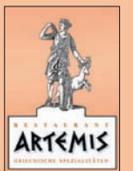
Es ist Spargelzeit!

- Hähnchenbrustfilet paniert
- Schweinefilet-Medaillons
- argentinische Rumpsteak

jeweils mit frischem Spargel, Sauce Holondaise oder Bernaise, Petersilienkartoffeln und frischem, knackigem Salat

Ricklinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

täglich geöffnet – außer dienstags:
www.artemis-hannover.de



Späte Ehrung:

Der Weg über die Faustwiese heißt jetzt August-Baumgarte-Gang

Der Kommunist August Baumgarte aus Linden-Nord überlebte die NS-Lager und wurde in der Bundesrepublik erneut inhaftiert. Am Sonntag, 26. Mai wurde der Weg über die Faustwiese zwischen Walter-Ballhause-Straße und Justus-Garten-Brücke „gewidmet“, wie es im Amtsdeutsch heißt.

Zu Ehren des Lindener Kommunisten und Antifaschisten August Baumgarte wurde vom z.Zt. amtierenden Bezirksbürgermeister Stefan Müller das Straßenschild mit der Legendentafel enthüllt. Bei strömendem Regen hatte sich eine kleine Gemeinde von aktiven Linken und Antifaschisten an der Einmündung Walter-Ballhause-Straße und Nedderfeldstraße versammelt, um dem kleinen

Festakt mit der offiziellen Einweihung beizuwohnen, die auch von einem Life-Musik Ensemble untermalt wurde.

Egon Kuhn und Stefan Müller wiesen in ihren Grußworten noch einmal auf die Lebensstationen des Namensgebers hin, wobei Stefan Müller auf den gegenstimmlosen Beschluss des Bezirksrates Linden-Limmer hinwies, der mit der Namensgebung an den 1904 in Hannover geborenen Kommunisten August Baumgarte und an dessen Freiheitskampf sowohl im NS-Staat als auch in der Bundesrepublik erinnert. Laut Müller enthielt sich die CDU bei der Abstimmung im Bezirksrat Linden-Limmer seinerzeit der Stimme.

Vor der Machtergreifung der Nazis war Baumgarte Leiter des

„Antifaschistischen Kampfbundes Niedersachsen“. Nach dem Reichstagsbrand 1933 wurde er verhaftet und durchlitt fast die gesamte Zeit bis zum Kriegsende 1945 in Gefängnissen und Konzentrationslagern. Obwohl er Ende 1944 mit dem Vermerk „Rückkehr unerwünscht“ in das KZ Mauthausen deportiert wurde, überlebte er und wurde nach Kriegsende zum Mitbegründer der VVN, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes.

Doch auch in der noch jungen Bundesrepublik wurde der Antifaschist August Baumgarte von der damals noch immer mit braunen Elementen in der Richterschaft durchsetzten Justiz weiter verfolgt.

Nach dem Verbot der KPD wurde Baumgarte 1957 zu zwei Jahren Haft verurteilt – vom

Landgericht Lüneburg, wo ehemalige NS-Juristen Staatschutzverfahren führten. Im Jahre 1962 deckte Baumgarte auf, dass der Vorsitzende des Bundesverwaltungsgerichts ein ehemaliges Mitglied der NSDAP und der SA war. Dies lässt sich in einem Dossier zu Baumgarte der Otto-Brenner-Akademie nachlesen. Später setzte sich Baumgarte für die Gründung des Freizeitheims Linden ein und entwickelte 1977 mit dem Freizeitheim die „Antifaschistischen Stadtrundfahrten“. Er lebte in der Wilhelm-Blum-Straße 39 und verstarb dort 1980.

Der „August-Baumgarte-Gang“ mündet in die „Walter-Ballhause-Straße“, die ebenfalls nach einem Antifaschisten benannt ist.
hew

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut
Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe
Linden eG

Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl
vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck
FÖSSE DRUCK
seit 1990
Fössestraße 14 • 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foesse Druck.de e-mail: foessedruck@online.de

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel. 44 02 02

Die Fitnessstadt Erweiterung:

Pre Opening als Generalprobe

Seit 6 Jahren bietet die Fitness Stadt Reebok in der Davenstedter Straße über dem Real Markt ein variationsreiches Programm für Fitness und Training. Jetzt wird die Fitness Stadt noch einmal um 1.400 Quadratmeter im benachbarten ehemaligen Verwaltungsgebäude der Real Kette erweitert. Der Fitness orientierten Kundschaft steht damit eine durchgehende Fläche von 6.200 Quadratmeter zur Verfügung. Um Ihnen die neue Kurs-Stadt näher zu bringen veranstalten wir für alle Neugierigen am Samstag, 22. Juni, und Sonntag, 23. Juni, ein Pre Opening – die Generalprobe. An diesen beiden Tagen können Sie sich von den

Leistungen in der Kurs-Stadt überzeugen. Getränke- und Probierstationen laden dazu ein, die verschiedenen Sporternährungsprodukte der Firma Multipower zu testen. Selbstverständlich ist an beiden Tagen der Kinderpark für Ihre Kleinen von 11.30 bis 16.30 Uhr geöffnet, sodass Sie in Ruhe an Kursen wie Yoga, Indoor Cycling, Hot Iron, Body Styling, Tae Bo, Zumba, Bauch Spezial, Rückengymnastik, Pilates und Stretching Relax teilnehmen können. Oder genießen Sie eine der entspannenden Wellness Massagen. Unter allen Teilnehmern dieser Tage wird eine Jahresmitgliedschaft verlost. Also, reinschauen lohnt sich.

„Lust auf Linden-Süd“:

Buntes Programm beim Stadtteilstfest auf der autofreien Deisterstraße

Am 15. Juni geht es ab in den Süden – und zwar nach Linden-Süd zum Flanieren und geselligen Beisammensein auf der Deisterstraße. Ein vielfältiges Programm mit Kultur und Spaß macht ab 14 Uhr „Lust auf Linden-Süd“. Zwischen Von-Alten-Allee und Allerweg ist die Straße für den Autoverkehr gesperrt und bietet somit viel Platz zum Spielen, Speisen und Schnacken. Der Deisterkiez e.V. als Veranstalter des Stadtteilstestes hat zahlreiche Vereine, Initiativen und die ansässigen Geschäftsleute dafür gewinnen können, viele Aktionen für Groß und Klein anzubieten.

Kinder können Y-tong-Steine modellieren, Nägel schmieden, Hüte basteln oder Hufeisen werfen. In Bewegung bringen das Bobby-Car-Rennen, der Soccerparcour und das Torwandschießen. Außerdem gibt es Roboter zu bestaunen und ein Bücherflohmarkt lädt zum

Schmökern ein. Für Babys und Kleinkinder gibt es eine Luftballon-Matratze zum Krabbeln und es findet eine Kinderwagen-Rallye statt. Viele Geschäfte auf der Deisterstraße haben anlässlich des Festes länger geöffnet und laden auch mit besonderen Angeboten zu einem Besuch ein. Zur Stärkung zwischendurch bieten die Gastronomen ihre internationalen Köstlichkeiten an. An den zahlreichen Bierzeltgarnituren entlang der Straße kann das bunte gemischte Publikum Platz nehmen und wie beim „Dinner zur Deisterstunde“ gemeinsam seine mitgebrachten Speisen essen. Zu solch einer gemütlichen Atmosphäre gehört natürlich auch Musik und die spielt gleich auf zwei Bühnen. Auf der Inklusiven Kulturbühne in Höhe Charlottenstraße treten die Bands hArt Times (Rock-Cover), Phildog (Indie-Pop), Projekt Emorio (Brasil, Latin), The Single Malts (Irish Folk-Rock), 11is (Singer-Songwriter-

Spaß), das Duo Bauermeister / Springer (Singer-Songwriter) und die Trommelgruppe THZ auf. Außerdem gibt es die Klangcollage „So klingt die Deisterstraße“ zu hören. Die zweite Bühne Richtung Allerweg bietet Musik und Tanz von Breeze, Piano Poesie, Mara Dea Tanz, Tanzoase, Tanzsportzentrum Odeon, Zirkus Zip Zap, Funky Hip Hop's und Auszüge aus dem Eltern-Kind-Musical „Linie 100“ mit Unmada.

Zusätzliches Programm für Junggebliebene

Wenn sich die Deisterstraße am 15. Juni wieder in eine autofreie bunte Meile verwandelt, wird das Fest „Lust auf Linden-Süd“ in diesem Jahr auch spezielle Angebote für ältere Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils haben. Die Organisatoren wünschen sich, dass das Stadtteilstfest in Linden-Süd ein Treffpunkt für alle Generationen wird – auch für die Generation

der Großeltern und Urgroßeltern.

In Kooperation mit dem Deisterkiez e. V. planen Schülerinnen und Schüler der Sabine-Blindow-Schulen zurzeit ein zusätzliches Programm für alle Junggebliebenen. Dazu sollen unter anderem Gesellschaftsspiele, Handarbeiten und Handwerken sowie Waffeln backen gehören. Auch an einem Infostand über Aktivitäten im Stadtteil für ältere Semester und einem Transport- oder Begleitservice zum Fest für Mobilitätseingeschränkte arbeiten die angehenden Tourismus- und Eventmanagement-Assistenten. Initiativen und Vereine, die ihre Angebote für ältere Menschen in Linden-Süd in diesem Jahr auf dem Stadtteilstfest vorstellen möchten, und Seniorengruppen, die etwas zum Programm beitragen möchten, können sich noch bei Peter Holik, Linden outdoor, Telefon 96 91 58 67, E-Mail holik@linden-outdoor.de melden.

los Amigos
spanische Feinkost

Allerweg 1
30449 Hannover
Tel. 0511 - 1234 199



Grillzeit!
Angebot für den Juni:

1 Kiste Estella Galicia (span. Bier)
mit 1 KG Chorizo (span. Pfefferwurst)
für nur 19 Euro



Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773



NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de



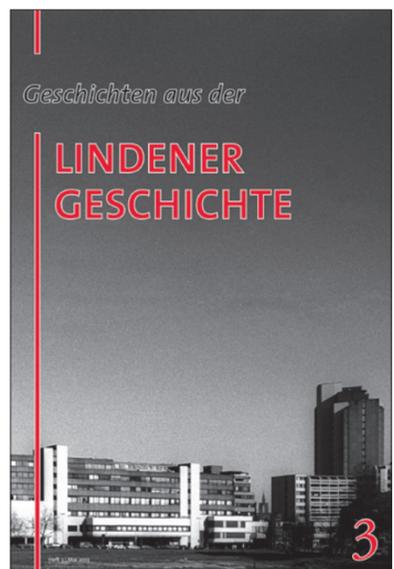
Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Geschichten aus der Lindener Geschichte:

Die dritte Broschüre liegt vor

Seit Ende Mai liegt die dritte Broschüre der von der Otto Brenner Akademie in Zusammenarbeit mit der Stadt Hannover herausgegebenen Reihe „Geschichten aus der Lindener Geschichte“ vor. Nach den inhaltlichen Schwerpunktthemen „Sanierung Linden-Nord“ und „Historische Entwicklung des Arbeiterstadtteils Linden“ geht es diesmal um das Thema „Deindustrialisierung und Wandel“. Aus dem Inhalt: **Umfassender Wandel** – Deindustrialisierung, Sanierung und Modernisierung als gesellschaftlicher Prozess; **Es ist erstaunlich viel passiert** ... Linden verändert sein

Gesicht – Ein Gespräch über den Wandel einer Industriestadt; **Eine unendliche Geschichte** – Das Conti-Gelände in Limmer liegt seit 14 Jahren brach; **Ein Wohnhaus wird umgenutzt** – Die Selmastraße 6 im Spiegel der Zeit; **Ein gutes Leben für alle erstreiten** – Ein Plädoyer für das „Recht auf Stadt“; **Gentrifizierung als Modell** – Zur Einordnung eines Begriffes; **Opfer der NS-Militärjustiz** – Deserteure auf dem Fössefeldfriedhof; **Gute alte Zeit?** – Lindemanns Ausflug in Lindens Gründerjahre. Die Broschüre wird in Kürze in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich sein.



Unser Tower meldet:

Startbahn frei für die neue Erlebniswelt!

ERLEBNISWELT HANNOVER AIRPORT. Die Neueröffnung der Welt der Luftfahrt, ein Boeing B737-Flugsimulator, und, und, und – der Hannover Airport überzeugt auch am Boden mit attraktiven neuen Highlights.

Ob am Wochenende mit der ganzen Familie oder in der Wartezeit bis zum Abflug – die Erlebniswelt Hannover Airport bietet tolle Freizeit-Ideen für große und kleine Entdecker.

Neueröffnung der Welt der Luftfahrt

Exponate – Experimente – Erstaunliches: Ab sofort hat die interaktive Ausstellung noch mehr zu bieten. Nach aufwendigen Umbaumaßnahmen laden zahlreiche multimediale Stationen die Besucher zum Auspro-

bieren und Mitmachen ein. Schwarz-gelb kariert, mit großen Augen und zwei Flügeln: Charmantester Nachwuchs der Ausstellung ist ihr neues Maskottchen. Die sympathische Follow-Bee ist ein kleiner Besserwisser, der die Besucher mit viel Witz und Insider-Knowhow durch die Welt der Luftfahrt begleitet. Ein weiterer Höhepunkt ist die Karl-Jatho-Werkstatt, die Sie mitnimmt auf eine Reise in die Zeit des hannoverschen Flugsportlers. Wer sich nach so vielen neuen Entdeckungen erst einmal entspannen möchte, den lädt die Chill-out-Lounge unter dem Jatho-Flugdrachen zum Relaxen ein.

Einsteigen und abheben: Der neue Flugsimulator

Für alle Flugbegeisterten hat

die Welt der Luftfahrt noch eine weitere gute Nachricht: Neben dem Flugsimulator eines Airbus A320 steht jetzt auch eine Boeing B737 für einen simulierten Traumflug bereit. Also: Ab ins Cockpit, durchstarten und ein (fast) echtes Abenteuer erleben. Zu den Inklusivleistungen der Flüge zählen eine professionelle Einweisung und ein auf die Wünsche des Besuchers abgestimmtes Flugprogramm. Fliegerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, das empfohlene Mindestalter liegt jedoch bei zwölf Jahren. Anmelden können Sie sich telefonisch unter 0511 / 9 77 - 12 38.

Der Nachwuchs startet durch

Auch wenn es für einen Flug im Simulator noch etwas zu früh ist, natürlich wartet auch auf die

ganz kleinen Besucher jede Menge Spaß! Ob bei den vielen Mitmach-Exponaten in der Welt der Luftfahrt oder auf der 360°-Aussichtsterrasse, ob in den familienfreundlichen Cafés und Restaurants oder am TUIfly Kid's Airport – freuen Sie sich auf strahlende Kinderaugen!

Unsere Zusatz-Tipp: Nehmen Sie doch einmal an einer unvergesslichen Flughafeneinführung teil, bei der Sie einzigartige Einblicke in die Abläufe eines Flughafens bekommen. Weitere Informationen zum vielseitigen Erlebnisangebot am Hannover Airport erhalten Sie auf unserer Internetseite www.hannover-airport.de/erlebnis.

kargah
informiert:

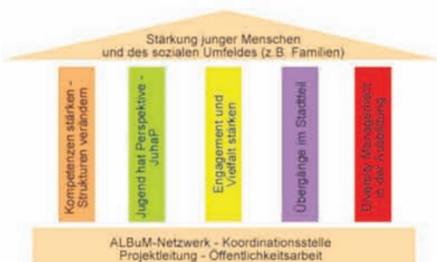
Interessante Projekte helfen Jugendlichen in Linden Eine Zwischenbilanz des Xenos-Projekts

Was ist Xenos?

"Xenos - Integration und Vielfalt" besteht aus vielen Projekten, die bundesweit durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Eins von diesen Projekten heißt "Vielfalt-Inklusion-Perspektive - ALBuM-VIP" in Hannover. Dies ist ein dreijähriges Projekt, das von Anfang Januar 2012 bis Ende Dezember 2014 durchgeführt wird und dessen Träger das Netzwerk ALBuM ist.

ALBuM ist ein Netzwerk von acht Institutionen mit vielfältigen Kompetenzen, das einen Beitrag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt, leisten will (weitere Informationen: www.album-hannover.de).

Das Projekt ALBuM-Vip hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen gute Bildung und Ausbildung sowie eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Das Projekt besteht aus fünf Teilprojekten (siehe das Diagramm):



kargah e. V. führt das **4. Teilprojekt** (Übergänge im Stadtteil Linden) in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben und Can Arkadas durch. kargah e. V. bietet insgesamt neun Maßnahmen an, um jungen Menschen und jungen Familien im Stadtbezirk Linden-Limmer neue Bildungswege zu eröffnen. Bis Ende 2014 führen wir folgende Angebote durch:

Individuelle Beratung und Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund: Suche nach passenden Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Anerkennung von Schulabschlüssen, Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu einschlägigen Institutionen usw.

Lernförderung für SchülerInnen: Jugendliche werden drei Jahre lang begleitet und unterstützt, um die Möglichkeiten des Erreichens eines Schulabschlusses zu verbessern.

Schulprojekte für SchülerInnen der 9.-13. Klassen mit den Schwerpunkten: Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt und Mehrsprachigkeit.

Schreibwerkstatt mit dem Ziel, die Fähigkeiten von sozial benachteiligten



ten Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Jährlich eine Woche **Schulungsangebote in den Ferien** für Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien.

Spezifische Maßnahmen zur **Unter-**

stützung von alleinerziehenden Müttern: PC-Kurse, Profiling bei der Jobsuche, Bewerbungstraining, Beratung.

PC-Schulung für junge Erwachsene ohne Schulabschluss.

Bewerbungs- und Lernlabor: ein individuelles Coaching zur Erstellung der gesamten Bewerbungsunterlagen sowie Telefon-Training und Üben von Vorstellungsgesprächen.

Was haben wir bisher erreicht?

Als erstes haben wir ein interkulturelles Team gebildet. Unser Team besteht aus MitarbeiterInnen aus folgenden Herkunftsländern: Afghanistan, Deutschland, Iran, Russland, Syrien, Türkei, Ukraine und Usbekistan (siehe Foto).

Das interkulturelle Team gab uns die Möglichkeit, einerseits rege und interessante Diskussionen zu füh-



ren und entsprechend unsere Projekte vorzubereiten, andererseits mit den TeilnehmerInnen an Projekten kompetenter und sensibler umzugehen. Es herrscht eine tolle Arbeitsatmosphäre in unserem Team, die uns genügend Raum für neue Ideen und (selbst)kritische Aussagen gibt. Zugleich wurden die Konzepte für alle neun Angebote in unserem Team immer wieder variiert und verbessert.

Auch wenn noch eine Menge Arbeit vor uns liegt, haben wir bisher gemeinsam einiges geschafft.

Individuelle Beratung und Betreuung

Seit Mai 2012 können wir im Rahmen des Xenos-Projektes Jugendliche und junge Menschen in Angelegenheiten rund um den Arbeitsmarkt individuell beraten und betreuen. Regelmäßige Sprechstunden finden montags und mittwochs von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr in unserem Seminarraum statt.

Bis Ende März 2013 wurden insgesamt 41 Personen (35 Frauen und 6 Männer) betreut und zum Teil auch eine Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsstelle gefunden.

Lernförderung

Wir unterstützen und begleiten drei Jahre lang 30 ausgewählte SchülerInnen der Hauptschule Badenstedt, damit sie ihren Schulabschluss erreichen können. Dafür haben wir ein umfassendes Konzept erarbeitet. Zunächst haben wir im Juli 2012 mit allen 30 SchülerInnen Einzelgespräche geführt, um ihre Stärken und Schwächen herauszufinden, ihre schulische Probleme zu erkennen und einen individuellen Plan für ihre Unterstützung zu erstellen. Dann haben wir Trainingseinheiten durchgeführt, um die Konzentration der SchülerInnen zu stärken, ihnen zu helfen, einen Lernplan zu erstellen,

miteinander besser zu kommunizieren und sich in der Schule wohler zu fühlen. Zugleich organisierten wir für sie Deutsch- und Mathe-Nachhilfe. (Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Schule: www.hs-badenstedt.de).

PC-Schulung

In Zusammenarbeit mit der Hauptschule Badenstedt betreuen wir dort einmal in der Woche (donnerstags, 13:30 bis 15:30 Uhr) eine Computer-AG, an der zwischen sieben und zehn SchülerInnen teilnehmen. In der AG haben wir bisher u. a. Textverarbeitung, Gestaltung eines Lebenslaufs mit MS Word und Erstellung von Tabellen mit MS Word und MS Excel trainiert.



Deutschkurse

Im Rahmen des Xenos-Projekts und in Kooperation mit der Universität Hannover bieten wir zwei Deutschkurse an: montags und freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr bzw. von 11:45 bis 13:15 Uhr. An jedem Kurs nehmen zwischen 15 und 25 Personen teil. Sie kommen aus elf Herkunftsländern und haben unterschiedliche Lernniveaus. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen: So konnten beispielsweise sechs Jugendliche nach drei bis sechs Monaten zu einer Berufsschule gehen und zehn Alphanabeten lesen und schreiben. **Schulungsangebote in den Ferien**

Vom 22. bis 26. Oktober 2012 organisierten wir eine Sprachferienreise zur Ferienanlage Wittfeitzen, an der sich 26 SchülerInnen beteiligten. Vormittags wurden die Teilnehmenden je nach ihrem Lernniveau in drei Gruppen unterteilt. Das Lernprogramm bestand aus Textverständnis, Grammatik, Rechtschreibung und Persönlichkeitsstärkung. Nachmittags waren Freizeitaktivitäten angesagt: Spielen, Bogenschießen, Wandern, Tanzen u.v.m.

Frauengruppe

Jeden Mittwoch zwischen 11:30 und 13:30 Uhr findet ein Frauentreff im Stadtteilbüro von kargah e. V. in der Stärkestraße 19A statt. Insgesamt nehmen 40 Frauen aus elf verschiedenen Herkunftsländern an der Maßnahme teil. Sie kochen und essen zusammen, reden miteinander, tauschen sich über alltägliche Fragen aus und unternehmen gemeinsame Aktivitäten.

Bewerbungs- und Lernlabor

Hier geht es um eine umfassende Unterstützung der Arbeitssuchenden. Dazu gehören: Stellensuche, Lebenslauf und Bewerbungsmappe erstellen und Vorstellungsgespräche sowie Telefonate üben. Insgesamt



wurden bisher 25 Personen betreut.

Begleitung von Kleinbetrieben

In der ersten Phase kontaktierten wir insgesamt 139 Betriebe. 75 % dieser Betriebe waren bereit ein längeres Gespräch mit unseren Mitarbeiterinnen über ihre Bedürfnisse sowie über den Stadtteil Linden zu führen. Ein interessanter Befund dieser Interviews: 44 der befragten Betriebe können PraktikantInnen und 21 können Auszubildende aufnehmen. Zurzeit werten wir diese Interviews aus und werden demnächst darüber berichten. Auf der Basis dieser Auswertung werden wir spezielle Unterstützungsmaßnahmen für die Betriebe planen.

Alles in allem geht es um eine vielseitige Unterstützung von Jugendlichen und jungen Menschen in Linden. Alle unserer Angebote sind für die TeilnehmerInnen kostenfrei und bei den meisten Angeboten ist der Einstieg jederzeit möglich.

Peyman Javaher-Haghighi

Weitere Informationen:
Kargah- Stadtteilbüro
Stärkestraße 19 A, 30451 Hannover
Telefon: 1236788
E-Mail: javaherhaghighi@kargah.de
www.kargah.de



KINDER SPIEL WELTEN

4-jähriges Jubiläum KINDERFEST

Kinderkonzert,
Tanz und Musik von
Kindern
für Kinder
Mitmachaktionen für Jung
und alt,
Spiel, Spaß und vieles
mehr...

Fr. 28.06.2013

16:00 - 19:00 Uhr
Stärkestr. 19a/20
Hannover-Linden-Nord

SpielWelten
Davenstedterstraße / Beethovenstraße
ERÖFFNUNG
am 7. Juni 2013
15:00 - 20:00 Uhr

Grüßwort:
Bürgermeister Bernd Strauch
verschiedene Beiträge
musikalische Untermalung
kulinarische Spezialitäten

**ALLE SIND
HERZLICH
EINGELADEN!**

Infos: kargah e.V., Tel.: 0511 - 126078 - 11 / 25

kargah
BILDUNGSVEREIN
Hannover Die Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün und Bildung und Qualifizierung
album

SpielWelten
Davenstedterstraße/ Beethovenstraße
Einladung zum Einweihungsfest
am 7. Juni 2013 um 15:00 Uhr

Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kinder und Jugendliche, Eltern und NachbarInnen,

das lange Warten hat sich gelohnt. Endlich ist es soweit, die SpielWelten werden feierlich eröffnet. Wir mochten uns bei allen Mitwirkenden noch einmal herzlich bedanken und laden zu einem bunten Nachmittag mit Musik, kulinarischen Spezialitäten und regem Austausch ein. Bürgermeister Bernd Strauch wird das Grußwort vortragen und die Einweihungszeremonie vornehmen, außerdem gibt es ein paar interessante Redebeiträge über die Entstehung des Projektes sowie die Möglichkeit, eigene Kommentare auf einer Tafel kund zu tun oder sich interviewen zu lassen. Wir freuen uns schon jetzt auf euer zahlreiches Erscheinen und ein schönes, hoffentlich sonniges Fest.

i. A. des Projektteams

Asghar Eslami

kargah e. V.

Projektteam:

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Fachbereich Bildung und Qualifizierung- Koordinationsstelle
ALBuM

kargah e.V., Verein für interkulturelle Kommunikation-,
Flüchtlings- und Migrationsarbeit

Bund türkisch-europäischer Unternehmer / Innen BTEU e.V.

Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation

„Hihi...das ist kalt und glitschig“, kichert die 12 jährige Anna, während sie ihre Hand ausstreckt. Gespannt beobachtet sie, wie ihre Handfläche langsam mit grüner Farbe bedeckt wird. Gleich ist es soweit. Nachdem sie eine halbe Stunde in der Schlange gewartet hat, wird nun auch ihr Handabdruck den Drachen zieren. Behutsam drückt sie ihre Finger auf den Körper des Drachens und blinzelt in das Sonnenlicht. Vorsichtig hebt sie ihre Hand und blickt stolz auf das Ergebnis. „Jetzt bin ich auch dabei“, ruft sie und stürmt lachend davon.

Anna ist eine von über 300 LindenerInnen, die vom 6. bis zum 8. Mai

auf dem Platz „SpielWelten“ in Linden-Mitte dem Drachen zu seinem Schuppenkleid verhalfen. Der Drache ist die Skulptur des Bildhauers Roman Manevic, die auf der angrenzenden Mauer des Platzes thront. Als Erinnerung an das chinesische Jahr des Drachens, in dem die Bauarbeiten an dem Platz begannen und als Fabeltier, das in fast allen Kulturen der Welt beheimatet ist, bildet er einen weiteren wichtigen Teil des Projektes „SpielWelten“. Bei der Frage der Gestaltung des Drachens war letztlich die Möglichkeit der Beteiligung für eine breite Masse von Menschen ausschlaggebend. So soll nicht nur das Endergebnis ein Ort

für Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters sein, sondern auch der Schaffensprozess selbst die Möglichkeit zur Beteiligung beinhalten. „Wie viele Menschen diese Chance nutzen würden, war bis zu Beginn der Aktion nicht klar. Insbesondere da sie stark wetterabhängig ist“, so Asghar Eslami, Koordinator des Vereins kargah e.V. der gemeinsam mit dem Künstler Jan-Malte Strijek die Aktion organisiert und betreut. Für Eslami ist die Gestaltung des Drachens auch ein Zeichen dafür, inwieweit das Gesamtprojekt „SpielWelten“ die BürgerInnen interessiert und von ihnen wahrgenommen wird.

Wie groß der Andrang unterschiedlichster LindenerInnen war, die sich zu der Aktion einfanden, überraschte die Organisatoren dann aber selbst. Sechs Wochen alt war die jüngste Hand, 84 Jahre die älteste. „Auf dem Drachen befindet sich das ganze Kaleidoskop der Stadtgesellschaft. Erst dieses Zusammenspiel der Vielfalt verleiht ihm seine besondere Wertigkeit“, so Strijek. „Das ist Linden-Mitte kompakt“, ruft er und zeigt auf die zahlreichen Handabdrücke. Dokumentiert wird die Aktion von Nima Schulze. Die Bilder werden auf der Eröffnungsfeier am 7. Juni ausgestellt.



Interview mit dem Bildhauer Roman Manevic

Der Bildhauer Roman Manevic wurde 1941 in Alma Ata geboren. Er erwarb sein Diplom an der Kunstschule Surikov in Moskau und arbeitet heute in Hannover. Seine bildhauerischen Arbeiten sind stilistisch sehr differenziert. Er setzt sich mit der traditionellen Formensprache der westlichen Kunsttraditionen von der „klassischen Moderne“ bis hin zu Landartprojekten oder ironisierenden gesellschaftlichen Darstellungen auseinander. Seine hervorragende handwerkliche Ausbildung und sein Gespür für Humor gepaart mit einer ausgeprägten Selbstdistanz, lassen die bildhauerischen Arbeiten den Betrachter unmittelbar ansprechen. **G.G.:** Roman, erzähl uns bitte, welches Kunstwerk du auf dem Spiel-

platz verwirklicht hast?

R.M.: Den Drachen.

G.G.: Kannst du kurz erläutern, welche Idee hinter dieser Figur steckt?

R.M.: Das war ganz einfach. Alle Vorbereitungsmaßnahmen haben bereits im Jahr 2012 stattgefunden. 2012 war das Jahr des Drachens, was mich auch hauptsächlich zu der Idee getrieben hat einen Drachen zu bauen. Außerdem wird der Drache in vielen Kulturen und Epochen als wichtige Figur der Mythologie angesehen.

G.G.: Wie würdest du für dich die Idee des Spielplatzes definieren?

R.M.: Eine Idee des Spielplatzes ist,

eine Möglichkeit für Kinder zu schaffen, sich mit Gleichaltrigen zu unterhalten und reale Freunde zu finden. Vor allem sollen Kinder einen Raum haben, in dem sie nicht den heutigen neuen Medien verfallen.

G.G.: Welche Bedeutung hat deiner Meinung nach die Gestaltung von öffentlichen Räumen unter Beteiligung der Bevölkerung im Hinblick auf unsere Gesellschaft?

R.M.: Es fördert unsere Vorstellungskraft für Schönes und Ästhetisches und veranlasst uns dazu alle Orte so schön und angenehm wie möglich zu gestalten.

G.G.: Könntest du mit Ausblick auf

die Zukunft erläutern, welchen Beitrag Projekte dieser Art für eine Erweiterung des Demokratieverständnisses bringen können?

R.M.: Projekte dieser Art machen es möglich der Öffentlichkeit eigene Ideen und Vorstellungen zu zeigen, sie haben das Potential, den Rahmen des Eintönigen zu sprengen.

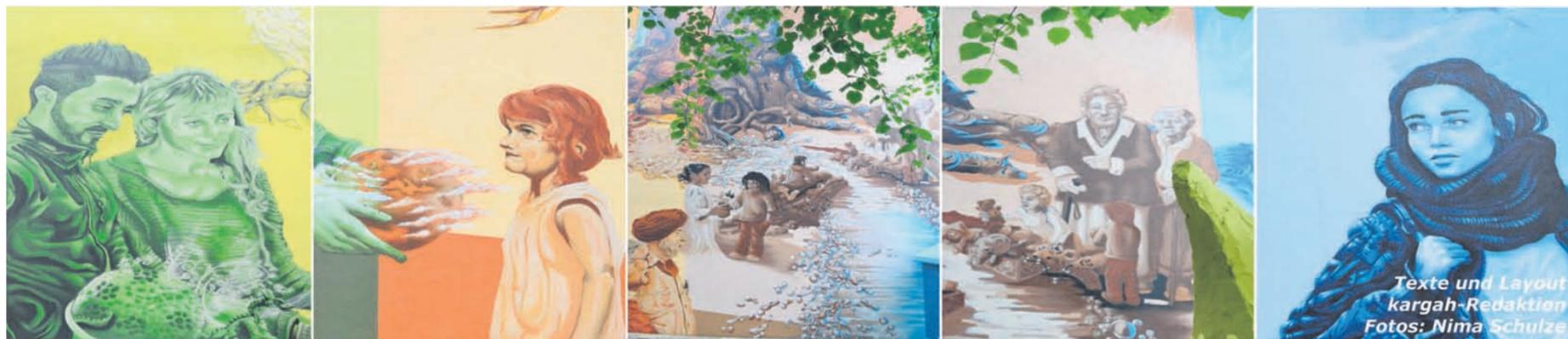
G.G.: Welche Bedeutung könnte Kunst in öffentlichen Räumen haben?

R.M.: Jede Art von Kunst ist eine lebende Übertragung unserer Kultur, unserer Vorstellungen und unserer Zeit auf die nachfolgenden Generationen.

Interview von G. Golubeva

„Jede Art von Kunst ist eine lebende Übertragung unserer Kultur, unserer Vorstellungen und unserer Zeit auf die nachfolgenden Generationen.“

Любой вид искусства отражает нашу сегодняшнюю культуру, идеи нашего времени и передает их будущим поколениям.



Interview mit dem Graffiti-künstler Jan-Malte Strijek

Jan-Malte Strijek kommt aus Frankfurt und arbeitet nicht nur dort, sondern auch des Öfteren in Hannover, hauptsächlich in Linden. Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit sind Kunst am Bau Projekte, d. h. große Wände mit 10-300 Meter Größe. Er gestaltet Flächen an unterschiedlichen Objekten, wie z.B. Bahnhöfen, Sporthallen, Privathäusern, Spielplätzen, etc. Das bevorzugte Malmedium ist dabei die Sprühdose. Auf der Leinwand mischt er diese Technik mit Pinsel und Acrylfarben.

C.P.: Wie definierst Du für Dich die Idee des Spielplatzes?

J.-M.S.: Die Idee des Spielplatzes ist, dass ein Ort in der Stadt gemeinsam von BürgerInnen, KünstlerInnen, Initiativen und der Stadt Hannover gestaltet wird. Diese gemeinschaftliche Gestaltung stiftet Identifikation, Verantwortungsgefühl und das Bewusstsein der Teilhabe an der Gestaltung des direkten Lebensumfeldes. Die Rückeroberung des öffentlichen Raumes durch den Bürger mit der Unterstützung durch die Kommune, das ist das Besondere an diesem Projekt.

C.P.: Welchen Teil des Spielplatzes hast Du gestaltet?

J.-M.S.: Meine eigene Arbeit ist das große Wandbild an der Westseite des Platzes. Parallel dazu habe ich mehrere Projekte geleitet, in denen es nicht das Ziel war, dass ein Künstler in Erscheinung tritt, sondern bei denen die Möglichkeit der Beteiligung im Vordergrund stand. Dazu gehörten ein Graffiti-Workshop, eine Street-Art-Session und die Gestaltung des Drachens.

C.P.: Was ist die Idee hinter deinem Bild?

J.-M.S.: Für mich war die Linde in der Mitte ein wichtiger Bestandteil, der zum einen visuell auf Linden-Mitte verweist, gleichzeitig auf die organische Entwicklung und Dynamik einer Gesellschaft gibt, die immer auch an ihre eigene Vergangenheit gebunden ist. Die Farben spiegeln die Jahreszeiten wider, die aber auch als Phasen des Lebens interpretiert werden können.

Das Zitat aus Herrmann Hesses Siddhartha: *„Und alles zusammen, alle Stimmen, alle Ziele, alles Sehnen, alle Leiden, alle Lust, alles Gute und Böse, alles zusammen war die Welt. Alles zusammen war der Fluss des Geschehens, war die Musik des Lebens“*, wird in dem Kontext des

gesamten Platzes von der individuellen Ebene auf eine gesellschaftliche Ebene gehoben. Erst alles zusammen ergibt den gesellschaftlichen Raum, in dem wir uns bewegen. Die Ausgestaltung dieses Raumes liegt jedoch auch maßgeblich an uns. Der Inhalt des Projektes „SpielWelten“ ist u.a. der Austausch der Kulturen und, dass Vielfalt nicht als Bedrohung wahrgenommen wird, sondern als Chance. So besteht das zentrale Bildmotiv, aus Kindern unterschiedlicher Herkunft, die eine Brücke über einen Fluss bauen. Sie überbrücken symbolisch die Gräben, die immer wieder gerne an religiösen und kulturellen Grenzen aufgerissen werden. Die Frage ist, wer kann denn das am besten, gerade wenn wir von unterschiedlichen Kulturen oder Herkunftsländern sprechen? Meines Erachtens können das am besten die Kinder, die in zwei Kulturräumen aufwachsen. Sie verstehen und fühlen die Kultur der Großeltern auf beiden Seiten. Damit sind sie heute die wichtigsten Vermittler für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft von morgen.

CP.: Welche Bedeutung hat die Gestaltung von öffentlichen Räumen unter Beteiligung der Bevölkerung für Dich im Hinblick auf unsere Gesell-

schaft und für eine Erweiterung des Demokratieverständnisses der Bevölkerung?

J.-M.S.: Keiner weiß so gut über die tatsächlichen Bedürfnisse Bescheid, wie diejenigen die einen Ort zukünftig nutzen. Insofern halte ich die Beteiligung der Bevölkerung für überaus wichtig. Den Beitrag den derartige Projekte für das Demokratieverständnis leisten, würde ich nicht unterschätzen. Zum einen wirken sie dem sich ausbreitenden Gefühl der Ohnmacht in Bezug auf die politischen Gestaltungsmöglichkeiten entgegen. Zu sehen, dass man sich beteiligen kann, kann auch immer zu mehr ermutigen. Zum anderen wird durch derartige Projekte ein Raum eröffnet, an dem Menschen einen Bezugspunkt haben, über den sie miteinander kommunizieren, kooperieren und etwas erschaffen. Allein dieser Aspekt hilft der Verortung und dem Bewusstsein Teil einer Gemeinschaft zu sein, Grundvoraussetzungen für die eigene Teilhabe an Demokratie.

Interview von C. Prunczak



Di., 04. Juni	18:30 – 21:00 Uhr	Friedensbüro
Do., 06. Juni	18:00 Uhr	Lesung und Comedy „Mis(t)vestehen“ in der kargah-Bibliothek
Do., 06. Juni	18:00 – 22:00 Uhr	Migrations-AG Grüne
Di., 11. Juni	19:00 Uhr	Migration und Gesundheit (Vortrag) im kargah-Haus
Di., 11. Juni	14:00 – 18:00 Uhr	Elterntalk AMFN
Di., 18. Juni	19:00 Uhr	Frauen - Sommerfest im kargah-Haus
Do., 20. Juni	10:00 – 16:00 Uhr	Flüchtlingsrat: Presse und Fachleute
Sa., 22. Juni		Tagesausflug nach Lüneburg für Frauen mit Kindern
Di., 25. Juni	19:00 Uhr	Kaltes Land (Film)
Do., 27. Juni	09:30 – 22:00 Uhr	Attac Hannover. Sommerprogramme
Fr., 28. Juni	18:00 – 22:00 Uhr	AK Vorratsdatenspeicherung, Michaellebeling
29.- 30. Juni	09:00 – 22:00Uhr	AK Vorratsdatenspeicherung



informiert

Mit dem **ALBuM-Blickwechsel „Zukunft im Blick“**, der ebenfalls **am 7. Juni von 11 bis 14.30 Uhr auf dem Küchengartenplatz** stattfindet, wollen wir Jugendlichen, die zwischen den 345 verschiedenen Ausbildungsberufen und 4.592 Studiengängen nach ihrem beruflichen Weg suchen, Anregungen und Unterstützung bieten. Wir laden Jugendliche, ihre Eltern, Freunde oder wen sie gerne mitbringen möchten ein und bieten folgendes an verschiedenen Stationen an:

- Erprobt euch als Installateur/in, Florist/in, Krankenpfleger/in oder anderes mehr
- Video und Foto – Medienberufe (u.a. mit Bewerbungsfotos für euren Weg in den Beruf)

- Farb- und Stilberatung – ein Berufsziel und Unterstützung auf dem Weg in den Beruf
- Vielfalt in der Verwaltung - Eine Ausbildung bei der Landeshauptstadt Hannover
- Berufsberatung mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ)
- Das Elternnetzwerk stellt sich vor

Weitere Informationen:
 Miriam Lubes, Tel.: 0511 – 168 42085, miriam.lubes@hannover-stadt.de
 Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Bildung und Qualifizierung
 Koordinationsstelle ALBuM
 Nikolaistraße 16, 30159 Hannover



Interview mit Hanspeter Geiges, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Landeshauptstadt Hannover

H. Hanspeter Geiges, Baujahr 1959, verheiratet, zwei Kinder, stammt aus Nordbaden und ist seit 1998 bei der Landeshauptstadt Hannover als Ingenieur tätig. Nach einer Gärtnerausbildung, Gesellenjahren und dem 2. Bildungsweg hat er ein Studium der Landespflege an der FH Wiesbaden abgeschlossen....

M.S.: Herr Geiges, welche Aufgaben haben Sie im Projekt wahrgenommen?

H.G.: Als Sachgebietsleiter der Grünflächenpflege im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün bin ich unter anderem auch für die Unterhaltung der rund 450 Spiel- und Bolzplätze der Stadt zuständig. Daneben ist in meinem Sachgebiet die Ausbildungskolonie eingegliedert, mit der wir zurzeit rund 15 junge Menschen auf ihren späteren Beruf als Landschaftsgärtner vorbereiten. Sonderprojekte mit besonderem Charakter werden in unserem Sachgebiet häufig von mir selbst wahr genommen. Im Projekt SpielWelten habe ich einerseits die Bauherrenseite (Fachbereich) repräsentiert, aber auch zusammen mit den anderen TeamkollegInnen unseres Projektteams die Projektleitung wahr genommen. Besonderen Spaß hat mir die Moderation der öffentlichen Auf-

taktveranstaltungen gemacht, da hier das Spannungsmoment in der Regel sehr groß ist – man weiß nie, was als nächstes kommt. Daneben habe ich die verschiedenen Ideen der beteiligten Künstler und Gestalter planerisch zusammengefasst und daraus einen Gesamtentwurf werden lassen. Abstimmungen mit anderen Behörden und öffentlichen Institutionen gehörten ebenfalls in mein Aufgabenressort.

M.S.: Was waren Ihre maßgeblichen Ideen?

H.G.: Von Anfang an habe ich die Idee des Fußballkickers mit mir herum getragen, da ich dieses Spielrequisit typisch für die Freizeitgestaltung von Jugendlichen halte – und natürlich ich selbst es auch sehr mag. Auch die Grundrissgestaltung des Platzes trägt zum Teil meine Handschrift.

M.S.: Wie würden Sie die Idee der SpielWelten definieren?

H.G.:....Zum fachlichen Konzept ist zu sagen, dass **SpielWelten** nicht nur eine bestimmte Altersklasse der Kinder ansprechen sollten, sondern eine Kombination herkömmlicher Spielgeräte mit vielfältig nutz- und begehbaren künstlerisch anspruchsvollen Skulpturen entstehen sollte. Besonders aber die auf vielen Spielplätzen eher übergangene Gruppe der über 12jährigen Jugendlichen sollte bewusst durch eine fantasievolle Gestaltung und jugendspezifische Angebote angesprochen werden. Der Gedanke war, den Jugend-

lichen und Kindern des räumlichen Umfeldes einen Platz mitten im Lindener Leben zu bieten, sozusagen ein Treffpunkt zwischen Schule, Kiosk, Dönerimbiss und Haltestelle. Ob 5 oder 15 Jahre alt, hier sollten alle willkommen sein, und auf der öffentlichen Bühne des städtischen Lebens teilnehmen können....

M.S.: Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Gestaltung von öffentlichen Räumen unter Beteiligung der Bevölkerung im Hinblick auf unsere Gesellschaft?

H.G.: Es ist einfach eine andere Herangehensweise in der Planung. Die alte Schule hat alles in die Hände von wenigen Experten gelegt, die Nutzer der fertig gestellten Flächen und Objekte haben ein fertiges Produkt übergeben bekommen und sollten sich dann darüber freuen. Da unsere Welt jedoch sehr komplex geworden ist, und die Vorstellungen der Menschen über das, was zweckmäßig oder gar schön ist, teilweise doch arg weit streuen können, kann theoretisch eine möglichst breite Beteiligung der späteren Nutzer und Anlieger eine größere Zufriedenheit erzeugen. Allerdings zeigte sich im Projektverlauf auch sehr deutlich, dass es einzelne Personen als Impulsgeber braucht, die ein Projekt erst voranbringen und Richtung geben. Die bloße Diskussion um Vor- und Nachteile der einen oder anderen Lösung kann sich auch bis zur Erschöpfung hinziehen. Prinzipiell bin ich aber ein Anhänger der

„Schwarmintelligenz-Theorie“, da ich glaube, dass jeder Mensch seine starken Seiten hat. Das bedeutet eben, dass wir zusammen noch stärker sind.

M.S.: Mit Ausblick auf die Zukunft: welchen Beitrag bringen Projekte dieser Art für eine Erweiterung des Demokratieverständnisses?

H.G.: Der interkulturelle Ansatz, eine neuartige Herangehensweise bei öffentlichen Beteiligungsprozessen, war Schwerpunkt dieses Projektes. Gemeinsames Lernen und der Austausch kultureller Erfahrungen und Vorstellungen der bunten Bewohnerschaft aus dem Stadtteil Linden spielten in allen Projektschritten eine wichtige Rolle. Ohne hier zu viel hineininterpretieren zu wollen, habe ich das Gefühl, dass mit solchen Projekten auf lokaler Ebene eine Menge an Demokratie- und Gemeinschaftsgeist entstehen kann. Demokratie in multikulturellen Gemeinschaften ist ja nicht zuletzt auch eine zugewandte Gelassenheit im Umgang mit anderen Lebensweisen und Wertevorstellungen. Die Teilnehmer des Projektes haben ein Stück weit bei der Zusammenarbeit gelernt, wie die anderen „ticken“ und dabei Respekt füreinander und für die Ansprüche, Befindlichkeiten, Vorlieben und Abneigungen der anderen Teilnehmer erfahren...

Das Interview wurde von M. Singh durchgeführt



Interview mit der Kunstmalerin und Grafikdesignerin Zahra ShahAli

Zahra ShahAli studierte Visuelle Kommunikation und freie Grafik an der Akademie der schönen Künste in Teheran und Multimedia an der Fachhochschule Hannover für Kunst und Design. Seit 2005 arbeitet sie als frei schaffende Kunstmalerin und Grafikdesignerin.

M.S.: Zahra, welches Kunstwerk hast du auf dem Spielplatz verwirklicht?

Z.S.: Ich habe sowohl an der Grundgestaltung mitgewirkt als auch an einzelnen Kunstwerken. Mit Grundgestaltung meine ich die Formgebung der großen Linien, die dem Platz seinen Charakter geben, wie die beiden Stufen, die sich in mehreren Rundungen längs der Mauer entlang ziehen. Als einzelne Kunstwerke sind die Halbkugeln entstanden und die Mosaikarbeiten, bzw. die Motive zu den einzelnen Arbeiten, sowohl derer, die von Kindern und Jugendlichen ausgeführt worden sind, als auch derer, die ich selbst gestaltet habe.

M.S.: Was ist die Idee dahinter?

Z.S.: Bei der Grundgestaltung habe ich bewusst Wert auf einen Gegenpol zu den sonst ziemlich geraden Linien gelegt, wie z.B. der Skulptur von Harald Thomas und den Winkeln von Mauern, Bänken, Sandkiste etc. Die Form der gerundeten Linien soll auch Assoziationen an Wellen und Sandstrand wachrufen.



Ich habe das Konzept der Halbkugeln entwickelt, die als Sitzgelegenheiten und als Tische eingesetzt werden. Die Themen in den Mosaikbildern spiegeln sich in der Wahl der Symbole wider. Es ist ein Kreis von Menschengestalten zu sehen, der mit einem Herz, dem Zeichen für

Liebe, abgeschlossen ist.

M.S.: Wie definierst du für dich die Idee des Spielplatzes?

Z.S.: SpielWelten bedeutet für mich ein Platz, auf dem verschiedene Welten zusammenkommen, ein Ort der Freude am Spielen und am sich Treffen.

M.S.: Welche Bedeutung hat deiner Meinung nach die Gestaltung von öffentlichen Räumen unter Beteiligung der Bevölkerung im Hinblick auf unsere Gesellschaft?

Z.S.: Es ist wichtig, dass die Bewohner einer Stadt an der Gestaltung ihrer öffentlichen Plätze beteiligt werden, damit ein Gefühl von Verantwortung entstehen kann. Durch das Engagement kann sich jeder Beteiligte auch mit dem Geschaffenen identifizieren und entwickelt die Motivation, es zu pflegen und instand zu halten.

M.S.: Mit Ausblick auf die Zukunft: welchen Beitrag bringen Projekte dieser Art für eine Erweiterung des Demokratieverständnisses?

Z.S.: Ich bin der Meinung, dass ein gemeinsames Entscheiden und Zu-

sammenarbeiten grundlegende Elemente sind, die eine Gesellschaft zusammen halten. Besteht nicht das Prinzip einer Demokratie darin, Ideen auf den Tisch zu legen, sich auszutauschen, gemeinsam zu reflektieren und verschiedene Ideen zur Gestaltung, von was auch immer, einbringen zu dürfen?

M.S.: Welche Bedeutung könnte

Ein Platz, auf dem alle Welt zusammenkommt, ein Ort der Freude am Spiel

محلی برای بازدید و بازی های شادی برانگیز

Kunst in öffentlichen Räumen haben?

Z.S.: Eine Gesellschaft ohne Kunst zum Anschauen und Anfassen für alle Bürger bleibt eine primitive und fast grobe Gesellschaft. Erst die Verwirklichung der künstlerischen Seite öffnet den Zugang zur Verfeinerung des Lebens und befreit die ideelle, emotionale und visionäre Seite, die aus der Gefangenschaft im rein Materiellen herausführt.

das Interview wurde von M. Singh durchgeführt

Eine Veranstaltung des Bezirksrates:

Linden-Limmer: (k)eine Nazifreie Zone?

Im Selbstverständnis des Stadtbezirkes gibt es in Linden-Limmer so gut wie keine Nazis, keinen Rassismus und Antisemitismus. Sicher, eine Terrorgruppe wie die NSU hätte in Linden-Limmer nicht entstehen oder ihren Rückzugsraum haben können. Dennoch war der NSU-Terror Anlass für den Bezirksrat Linden-Limmer, sich auch im Stadtbezirk nach Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus im Alltag umzusehen. Gibt es das hier wirklich nicht? Und wenn doch, was wird dagegen getan? Der Bezirksrat Linden-Limmer

hat sich dazu entschlossen, genauer hin zu schauen, wie es eigentlich um den „eigenen“ Stadtbezirk bestellt ist. Am 8. Juni, 13.30 bis 17.30 Uhr, veranstaltet das kommunalpolitische Gremium in Kooperation mit Akteuren aus dem Stadtbezirk im FZH Linden eine Informations- und Diskussionsveranstaltung, die sich mit der Frage befasst: „Linden-Limmer (k)eine Nazifreie Zone?“ Beteiligt sind die AG ‚Rechtsradikalismus‘ des Bezirksrates Linden-Limmer, die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, FAUST, Radio Flora und der DGB Chor. Die in das Thema

einbringenden Vorträge werden vom dem Wissenschaftler und Mitautor der viel beachteten Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Johannes Kiess (wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Leipzig), und dem hannoverschen Journalisten und Rechtsextremismusexperten Martin Burgdorf beigeleitet. Die Diskussion – die Moderation übernimmt Sylvia Milsch von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben – zur Situation und den Handlungsmöglichkeiten im Stadtbezirk wird von bekannten Akteuren des öffentlichen Lebens in Linden-Limmer begleitet.

Das Programm:

Come-in: O-Töne aus dem Stadtbezirk – Radio Flora, FAUST
Begrüßung durch Stefan Müller, stellvertretender Bezirksbürgermeister

Kultur: DGB Chor

Vortrag: „Rechtsextreme Einstellungen in der Mitte“
Johannes Kiess, wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Leipzig

Vortrag: „Rechte Strukturen und Aktivitäten in Hannover“

Martin Burgdorf, Journalist

Vernetzung gegen Rechts – Aktive diskutieren mit den Teilnehmerinnen

Dr. Daniel Gardemin
Wissenschaftler, Sprecher der Grünen Linden-Limmer
Rüdiger Hornbostel
SV Linden 07
Gülsüm Cagis-Drude
Kargah e.V.
N.N IGS Linden

„Rave against IMK“ auf der Limmerstraße:

Gartenallee erneut kurzzeitig besetzt

Anlässlich der in Hannover stattgefundenen Innenministerkonferenz gab es am Pfingstwochenende einige Protestaktionen in Linden. So tanzten 150 Menschen beim „Rave against IMK“ am Samstag Abend über die Limmerstraße, um gegen das neue Sicherheitskonzept der Stadtverwaltung auf der Limmerstraße zu protestieren. Seit April dreht am Wochenende ein privater Sicherheitsdienst seine Kreise über die Limmerstraße. Der Sicherheitsdienst hat die Aufgabe für weniger Ruhestörungen und mehr Sicherheit auf der Limmerstraße zu sorgen. Die Zugelassenen der Aktion den Rave um für die gemeinschaftliche

Nutzung öffentlicher Räume zu werben. Begleitet wurde der bunte Umzug von rund 80 Polizistinnen und Polizisten. Anwohner berichteten von mitunter grotesken Bildern, angesichts der massiven Polizeipräsenz auf der Limmerstraße im Rahmen einer Demo gegen übertriebene Sicherheit. Der Beginn des Raves verzögerte sich um fast zwei Stunden. Im ehemaligen Polizeigebäude in der Gartenallee wurde ein Banner mit der Aufschrift „No IMK“ vom Balkon gehängt und laut Musik gespielt. Im Zuge der Aktion sperrten gut 50 Polizistinnen und Polizisten die Straße großräumig ab, stellten die Personalien von 20 Personen fest und sprachen Platzver-

weise aus. Darunter befanden sich auch Anwohner und Jugendliche aus der Nachbarschaft. Jannis Rutkowski machte vor dem Gebäude im Gespräch mit einer Anwohnerin deutlich, dass es bei der Besetzung des Gebäudes nicht nur darum ging ein politisches Zeichen gegen die Innenministerkonferenz zu setzen, „das Gebäude ist ein Zeichen der Verdrängungspraxis in Linden. Anstatt bezahlbaren Wohnraum zu schaffen entstehen hier Eigentumswohnungen, für die das Gebäude noch Jahre umgebaut werden muss“. Die Polizei stürmte das Gebäude und fand dort aber nur das Banner, sowie die verlassene Musikanlage.



Nicht nur ein politisches Zeichen gegen die Innenministerkonferenz, sondern auch gegen die Verdrängungspraxis in Linden: die Besetzung der Gartenallee am Pfingstsonnabend.

Mississippi liegt mitten in Linden

In der Juni-Veranstaltung der Kulturreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ am Freitag, 14. Juni, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, widmet der renommierte Bluesexperte Lonesome Nighthawk seinen Vortrag der Geschichte des Tennessee Blues. Von den Anfängen in den zwanziger Jahren, als die Jug Band Music in Memphis große Popularität genoss, über Tennessee-Legenden wie Sleepy John Estes bis in die fünfziger Jahre mit dem legendären Sun-Label. Der gesamte Vortrag ist natürlich wie immer mit Original-Schellackplatten gestaltet. Als Livemusiker des Abends freuen wir uns besonders ein weiteres Mal Prof. Dr. David Evans (Foto) aus Memphis, TN begrüßen



zu dürfen. Jeder, der David schon einmal live erlebt hat, weiß, dass der Abend authentischen Blues des tiefen Südens auf höchstem Niveau verheißt. David Evans hat sich nicht nur als Musiker einen großen Namen gemacht, seine Arbeit als Blues-Researcher ist weltweit anerkannt. Er ist Autor diverser bahnbrechender Bücher zur Blues-Geschichte, hat unzählige Field-Recording-Trips durch die USA unternommen und dabei wichtige Bluesmusiker entdeckt, wie z.B. Roosevelt Holts und Jack Owens. Auf welcher hoher Qualitätsstufe David als Musiker steht, kann man an den überschwenglichen Kritiken erkennen, die Davids neue CD schon bekommen hat. Selbstverständlich wird er bei unserem Konzert diese neue CD vorstellen.

Der Lindenspiegel richtet am Samstag, 17. August 2013 den Lindener Bierlauf 2013 wieder auf dem Lindener Berg aus.

Der Start zum Bierlauf erfolgt um 17.30 Uhr wie im vergangenen Jahr beim Jazz-Club auf dem Lindener Berg. Jede Person ab 21 Jahren darf an dem Bierlauf teilnehmen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist in diesem Jahr auf 40 Personen begrenzt. Die Anmeldefrist läuft am 3. Juli ab, auch das Startgeld in Höhe von 15 Euro muss bis zu diesem Datum bezahlt sein. Wer sich einen Startplatz sichern möchte, sollte nicht zu lange zögern.

Anmeldeformulare für den Lindener Bierlauf 2013 und die „Spielregeln“ gibt es über die Redaktion des Lindenspiegels unter redaktion@lindenspiegel.eu und bei Ulrich Barth über info@ulrichbarth-male-ri.de.

Die Veranstalter gehen davon aus, dass jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer die Regeln mit einer gerechten Großzügigkeit wahrnimmt und im Sinne der sportlichen Vergnügung aller akzeptiert. Wir wünschen eine rege Beteiligung und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß beim Lindener Bierlauf 2013.

17. August – Start zum Lindener Bierlauf 2013



Im vergangenen Jahr fand der Bierlauf erstmals auf dem Lindener Berg statt.

Weberstraße 3 - 4

Kamolz kann's.

Jetzt Klimaanlage checken – und aufatmen!

E-Mail: hannover@kamolzgmbh.de
Weitere Infos telefonisch oder im Internet: www.kamolzgmbh.de

Kamolz GmbH Reifen + Fahrzeugtechnik **point S**
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 05 11 / 44 44 97

limetrees Linden

Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen

Schwarzer Bär 3
30449 Hannover
Tel. 0511 / 5901868
info@limetrees.de
www.limetrees.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

YO
Qi

Praxis für Yoga & Qi Gong

Entspannung • Kräftigung • Achtsame Körperarbeit

Mirja Zun – Yoga
Tel.: 05 11 / 47 37 39 49
Jutta Wienand – Qi Gong
Tel.: 05 11 / 47 37 39 48

Unsere Kursangebote finden sie auch im Internet:
www.yoga-qigong-hannover.de
Fröbelstr. 18 / Hinterhaus
Hannover / Linden-Nord

Lindener Apotheke

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Limmerstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheitsfragen sind sie hier in guten Händen.

Limmerstraße 2d
30451 Hannover
Telefon 0511 / 441030

Deisterstraße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 / 447651

Schwarzer Bär Apotheke

Lektüre für den Sommer

vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlungen Decius und annabee

Staud, Toralf / Radke, Johannes: Neue Nazis, Jenseits der NPD Kiepenheuer & Witsch 9,99 Euro / annabee

Staud und Radke, beide als Journalisten tätig, zeichnen ein Bild auf, dass man nicht gerne sehen will. Gerade nach den Morden des selbsternannten nationalsozialistischen Untergrunds hätte der Eindruck gewonnen werden können, dass es nun eine hohe Sensibilität gibt, was rechtsradikale Strukturen betrifft. Aber Fehlanzeige, sie marschieren weiter und den antifaschistischen Gruppen entzieht Frau Schröder die Gelder. Am stärksten ist das Buch an den Stellen, wo es um die konkreten Situationen in Städten gibt. Dortmund-Dorstfeld zum Beispiel, da ist ein ganzer Stadtteil von Autonomen Nationalisten okkupiert worden. Bevölkerung und Stadtbere versuchen „das Problem“ durch ignorieren zum Verschwinden zu bringen. Es ist ihnen nicht gelungen. Die Auseinandersetzung muss differenzierter geführt werden: es sind nicht die alten Bilder: geschorene Köpfe und Springerstiefel die uns sofort wissen lassen: Aha ein Nazi. Die Autonomen Nationalisten kommen in Turnschuhen und Kapuzenshirts daher, nur wenn man im „Labeling“ zu Hause ist, sieht man wes Geistes Kind sie sind. Die Nazis sind sowohl bürgerlicher als auch militanter geworden. Die Debatte um ein NPD Verbot lenkt die Aufmerksamkeit in die falsche Richtung. Die Öffentlichkeit kann oder will sich offenbar nicht damit beschäftigen, was vor ihrer Haustür los ist. Ein lesenswertes Buch, das einen guten Einblick liefert in Strukturen und politische Verhältnisse der Nazis.

Delphine de Vigan Das Lächeln meiner Mutter Droemer Verlag 19,99 Euro / Decius

Mit Anfang 60 nimmt sich die Mutter der Autorin das Leben. Wer war diese Frau, die Delphine de Vigan so nah war und doch so fern? Delphine de Vigan spürt dem Leben ihrer Mutter behutsam nach, begibt

sich auf eine Reise in die Vergangenheit, die teils auch ihre eigene ist. Dies ist auch die Geschichte einer französischen Großfamilie in den 50iger Jahren und die Geschichte eines schriftstellerischen Schaffensprozesses mit seinen Höhen und Tiefen.

Anthony Horowitz Das Geheimnis des weissen Bandes. Der neue Sherlock Holmes Roman. Insel Taschenbuch 9,99 Euro / Decius

Sherlock Holmes ist zurück mit einem neuen Fall, den Dr. Watson aber erst aufzuschreiben wagt Jahre nach den Ereignissen im November des Jahres 1890, in die die höchsten und angesehensten Kreise Englands verstrickt sind. Es handelt sich hierbei nicht um einen neu herausgegebenen Roman von Sir Arthur Conan Doyle, der die erste Geschichte des Detektivs Sherlock Holmes 1887 veröffentlichte. Nein, es ist „Der neue Sherlock Holmes Roman“, geschrieben von Anthony Horowitz mit dem Titel: „Das Geheimnis des weissen Bandes“. Gleich zu Beginn wird das Charakteristische des Sherlock Holmes vorgeführt, seine herausragende Beobachtungs- und Kombinationsgabe. Als Dr. Watson dem Detektiv einen Besuch abstattet in der Bakerstreet 221b, überrascht Holmes Watson mit der Feststellung, dass das Kind mit Hilfe von Watsons Gemahlin schnell von der Grippe genesen wird, obwohl Watson darüber nicht ein Wort verloren hatte. Und wunderbar ist die anschließende Aufzählung der Indizien, anhand derer der Detektiv die Lage seines Freundes erfasst hatte. Auch die Sprache, die Art und Weise des Erzählens gleicht den Originalen von Conan Doyle. Um diese Perfektion zu erreichen, hat sich Anthony Horowitz jahrelang im Archiv von Arthur Conan Doyle und in der Sherlock Holmes Society in London mit den Figuren und dem Autoren vertraut gemacht. Zur Darstellung der Besonderheiten jener Zeit nahm er unter anderem Anleihen bei zeitgenössischen Autoren wie Charles Dickens auf. Die ty-

pisch englische Art jedoch ist ihm zu eigen. Neben der Jugendbuchreihe um Alex Rider, mit der Horowitz grossen Erfolg hatte, schreibt er Drehbücher. Unter anderem für die Krimiserie Inspektor Barnaby. Wer Inspektor Barnaby kennt, wird sich Anthony Horowitz very british vorstellen und dies im neuen Sherlock Holms bestätigt finden.

Michael Bergmann Herr Klee und Herr Feld Arche Verlag 19,95 Euro / annabee

Die Brüder Moritz und Alfred, inzwischen beide über 70, leben in Frankfurt, in einer Villa aus der Gründerzeit. Moritz, der Ältere war Professor für Soziologie und Psychologie, Alfred war Schauspieler. Im Alter wohnen sie nun wieder zusammen, was nicht unproblematisch ist. Sie sind Juden. Die Situation zwischen Israelis und Palästinensern beschäftigt sie sehr. Bei Spaziergängen durch Frankfurt scheint immer wieder die Vergangenheit auf: welcher ihrer Freunde hat wann wo gewohnt, Auseinandersetzungen über den frühen Bauboom in Frankfurt, der jüdische Ressentiments hervor gebracht hat. Und ihre eigene Geschichte, Moritz lebt koscher und feiert Freitag Schabbes. Alfred findet das albern und rückwärts gewandt. Es ist halt nicht so einfach, im Alter wieder zusammen zu leben: man kennt sich so gut und ist sich doch auch fremd geworden. Frau Stöcklein, die Haushälterin hat ebenfalls die Nase voll vom Bruderstreit und kündigt. Nach einem kleinen Bewerbungsreigen zukünftiger Hausdamen, kommt Zamira ins Haus. Sie sucht nicht nur einen Job, sondern ein Zuhause. Sie kommt aus Hebron, ist also Palästinenserin und nun bekommen die Debatte im Hause Kleefeld noch eine ganz andere Dimension. So stellt Zamira eines Tages, die Herren sind abwesend, den Flur voll mit Möbeln, um den beiden Kleefelds beim nachhause kommen zu zeigen, wie schwer es ist, nach Gaza rein zu kommen. Ausgesprochen gute Dialoge verdeutlichen die Problematik der jüdischen und der palästi-

nenschen Seite. Und sie zeigen, wie im direkten Miteinander die Feindseligkeiten nur schwer aufrechterhalten werden können. Kurzweilig und kenntnisreich geschrieben – ein schöner Roman über das „Aufeinander-Zugehen“.

Doris Knecht Gruber geht Rowohlt Tb 8,99 Euro / Decius

Gruber ist ein schrecklicher Zyniker, ein furchtbarer Macho, zu seinen zahlreichen, austauschbaren Freundinnen nicht besonders nett, aber irgendwie mag man ihn trotzdem. Dann erwischt es ihn ziemlich übel, bei einer Untersuchung wird ein Tumor im Bauch festgestellt. Wie Gruber sich dieser Ausnahmesituation stellt, die sein Leben komplett auf den Kopf stellt, dazu noch eine nette, charmante Frau kennlernt, das erzählt Doris Knecht so wunderbar, das man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen will. Man bangt und leidet mit diesem schrecklichen Kerl und wünscht ihm, dass er es schafft, den Krebs zu besiegen.

Gianrico Carofiglio In ihrer dunkelsten Stunde Goldmann Tb 8,99 Euro / Decius

Der sympathische Avvocato Guerrieri soll das Verschwinden eines jungen Mädchens aufklären. Die Akte soll geschlossen werden, weil die Polizei keine Hinweise auf ein Verbrechen hat. Eher unwillig beginnt er zu ermitteln, ihm tun die verzweifelten Eltern des Mädchens leid. Es ist eine schwierige Aufgabe, die Freundinnen der verschwundenen Manuela scheinen mehr zu wissen, als sie ihm erzählen. Carofiglio gibt seinem Avvocato viel Raum, lässt ihn in seine eigene Vergangenheit schweifen, am Ende ist der Fall gelöst und lässt den Leser in dem Gefühl zurück, einen wirklich spannenden, guten Krimi gelesen zu haben, der ohne jegliche Brutalität ausgekommen ist. Nehmen Sie nur den Carofiglio, für mehr ist kein Platz – zumindest im Juni.



Mehr Hartz-IV-Bezieher trotz Job

Immer mehr Menschen müssen mit Hartz-IV-Leistungen ihr Einkommen aufstocken. Vor allem Singles seien betroffen, wie neue Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zeigen. Ein Bruttoverdienst von 800 Euro reicht nur noch selten, um wenigstens über dem Existenzminimum zu liegen. Die Zahl der regulär Beschäftigten, die trotz eines Einkommens von 800 Euro Brutto pro Monat auf zusätzliche Hartz IV Zahlungen angewiesen sind, ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Auswertung der Bundesagentur für Arbeit, die der Süddeutschen Zeitung vorliegt.

Trotz regulärer Beschäftigung aufstocken

Im Jahresdurchschnitt 2012 bezogen rund 323.000 Haushalte mit einem Bruttoeinkommen von mehr als 800 Euro monatlich aufstockende Hartz IV Leistungen. Im Jahre 2009 waren es noch rund 20.000 Haushalte weniger. Sehr auffällig ist der Anstieg der Aufstocker mit einem entsprechenden Verdienst. Hier hat die Anzahl der Betroffenen im gleichen Zeitraum um etwa 38 Prozent (75.600) zugenommen.

Die Erkenntnisse, die aus der neuen Statistik entstammen, dürften die Debatte um einen Mindestlohn weiter beflügeln. Denn noch im letzten Jahr lag die Grenze, ab wann eine Arbeitsstelle in Sachen Besteuerung und Sozialversicherungsbeiträge begünstigt wird, bei 800 Euro. Es handelt sich demnach um reguläre Arbeitsplätze, im Gegensatz zu pauschal besteuerten Minijobs mit einem Verdienst von bis zu 400 Euro und Midi-Jobs mit Verdiensten von 400 bis 800 Euro im Monat, in dem gleitende Sätze gelten. Es zeigt sich aber nun, dass diese Verdienste ebenfalls in immer weniger Fällen zum Leben ausreichen. Die Grenzen wurden Anfang 2013 auf 450 bzw. 850 Euro herauf gesetzt.

Viele Altenpflegehelfer und Dienstleister

Besonders viele Hartz IV Aufstocker sind in sozialen Berufen und in der Gastronomie anzutreffen. Insgesamt ist die Zahl der Anspruchsberechtigten Berufstätigen nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit gleich geblieben. Demnach waren 2012 etwa 1,3 Millionen Arbeitnehmer auf zusätzliche Hartz IV Leistungen angewiesen, obwohl sie berufstätig waren.

Zu einem ähnlichen Resultat kommt eine Studie der Universität Duisburg-Essen. Laut der Analyse mussten etwa 1,33 Millionen Erwerbstätige Hartz IV Leistungen beziehen. Im Jahre 2011 waren es nur unwesentlich mehr: 1,36 Millionen. Die meisten Aufstocker arbeiten in der Gastronomie als Kellner, im Gesundheitswesen als Pflegehelfer oder in der Zeitarbeit. (sb)

Arbeitslos? Aber nicht wehrlos!

Hartz-IV-Infostunde für Betroffene mit Susanne

Treffpunkt ist bei der Linken Linden-Limmer (LiLi) Kötnerholzweg 47 30451 Hannover Telefon 981866 mittwochs 15 bis 16 Uhr

www.sudoku-aktuell.de

Lösungen Mai 2013

			3	7	8				
				4				3	2
4	7								
								8	3
		8	1	9	2				
	1	6						5	
						6	1	8	
5	3	1							
			4	2					

			5	9					
4	7	6							2
								7	1
			2	4	9				
						9	5	3	
6		8				1			
		2			8	7			
	3	4							
		1	3	5	2	8			

4	3	2	1	8	5	7	9	6	
6	7	8	4	3	9	2	5	1	
9	5	1	6	7	2	8	4	3	
3	8	5	7	4	6	9	1	2	
1	6	7	2	9	3	5	8	4	
2	9	4	8	5	1	3	6	7	
8	2	6	5	1	7	4	3	9	
5	1	9	3	2	4	6	7	8	
7	4	3	9	6	8	1	2	5	

9	4	1	2	3	6	7	8	5	
3	6	8	5	7	1	2	4	9	
5	2	7	4	9	8	3	6	1	
6	5	4	8	2	9	1	7	3	
8	9	2	3	1	7	4	5	6	
1	7	3	6	4	5	8	9	2	
2	1	9	7	5	4	6	3	8	
4	8	5	1	6	3	9	2	7	
7	3	6	9	8	2	5	1	4	

Lösungen Mai 2013

Wohin im Juni?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Am Sonnabend, 15. Juni, 18 Uhr, kann man sich an einer bemerkenswerten Musical-Aufführung in der St. Martinskirche erfreuen. Kantorin Annette Samse probt seit einem Jahr mit ihrem Jugendchor. Das Bonbon wird eine dreiköpfige renommierte Band aus New York plus Sängerin sein, deren Name vorab nicht verraten wird. Das Musical „Kommt! Wir fahren nach CAI-NER-DA!“ von Wolfgang Teichmann und Lothar Teck spielt im Andauerndland. Dort herrscht großer Frust, weil al-

les so bleiben muss, wie es ist. Doch dann machen sich Professor Zehnmalklug, ein Frosch und viele andere auf den Weg, um Cainerda zu entdecken und ein neues Leben zu führen. Das Stück ist Ausdruck der Sehnsucht, die ausgetretenen Pfade des alltäglichen Lebens mit seiner Routine zu verlassen und Neues, vermeintlich Besseres aufzubauen. Allein geht das nicht immer. Karten zum Preis von 5 (Erwachsene), 3 (Kinder/Schüler) und 12 Euro (Familien) sind an der Abendkasse erhältlich.

Reise nach Cai-ner-da



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Theatrales Straßen-Panorama:

Parzellenglück

Das Kulturzentrum Faust präsentiert mit dem theatralem Straßen-Panorama „Parzellenglück“ unter der Leitung von Ulrike Willberg, Alexander Tripitsis, Eva Huke und Christian Stappmanns ein interdisziplinäres, soziokulturelles Theaterspektakel der besonderen Art. Es geht um das Glück, um die Heimat, um das Zuhause. Und um die Arbeit, das Wohnen, die Geschichte. Die gesamte Kochstraße wird zur Bühne und das Publikum taucht ein in die Welt dieser historisch- und milieubewegten „Herzstraße“ Lindens – mitten hinein ins Parzellenglück. Von reizenden Reiseleiterinnen und Reiseleitern geführt, sind die Zuschauerinnen und Zuschau-

er unterwegs – treppauf und treppab, eilend oder verweilend, auf Böden und Hinterhöfen. Lassen Sie sich überraschen und entführen. Mitten in das brodelnde Leben der Kochstraße und finden Sie Ihr ganz persönliches Parzellenglück. Das szenisch-interaktive Straßen-Panorama "Parzellenglück" steht als Arbeitsergebnis im Kontext des Projektes "Wir in der Kochstraße", welches unter der Leitung des Kulturzentrums Faust von 2012 bis 2013 durchgeführt wurde.



Aufführungen: Freitag, 21. Juni, Samstag, 22. Juni, Sonntag, 23. Juni, jeweils ab 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr). Ort: Atelier Almut Luiken, Elisenstraße 4 / Ecke Kochstraße. Eintritt: 8, ermäßigt 5 Euro. Kartenvorverkauf: Kulturzentrum Faust (Büro).

Kultur

kompakt

Am Sonntag, 9. Juni, wird in der St. Johannesgemeinde in Davenstedt im Alten Dorf von 15 bis 18 Uhr ein Afrikafest gefeiert. Die ev. luth. Kirchengemeinden im Westen Hannovers erwarten im Sommer Besuch aus ihren Partnergemeinden in Zimbabwe. Mit dem Fest soll über diese Partnerschaft informiert und für ein Wasserprojekt dort gewonnen werden. Im Mittelpunkt des Festes stehen der Film über den letzten Besuch in Zimbabwe im Sommer 2011 und ein Vortrag der „Ingenieure ohne Grenzen“ über das Wasserthema. Dazu gibt es eine Lesung des zimbabwischen Schriftstellers Christopher Mlalazi, ein Gewinnspiel und einen kleinen Markt. Bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Salat gibt es Gelegenheit, mehr über Zimbabwe und die Partnerschaft zu erfahren.

Gemeinsam Singen macht Spaß. Wann hast Du das letzte Mal zusammen mit anderen gesungen? Schon lange her? Dann wird es höchste Zeit. Nach erfolgreichen Offenen Singen in den letzten Jahren auf der Plaza de Rosalia im Ahrbergviertel und in der Beethovenstraße wollen wir am Freitag, 14. Juni, 18 Uhr, im Ahrbergviertel, Plaza de Rosalia, unter der Leitung von Holger Kirleis wieder gemeinsam lustige, nachdenkliche, bekannte, traurige und neue Lieder sin-

gen. Keine Bange: alles sehr leicht zu singen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich – Spaß am Singen aber unbedingt!

Im Juni dieses Jahres gibt es in Hannover ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre Neues Rathaus. Anlass genug, mit Bildern und historischen Texten einen Blick auf unsere Stadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu werfen. Damals, als hinter dem Rathaus die Masch noch gänzlich ohne See da lag, die Pfedestärken noch Hafer fraßen, man aber ebenso mit der „Elektrischen“ durch die Stadt fahren konnte. Auch wurde auf der Bult der Zeppelintag gefeiert u.v.m. Der Journalist Friedrich Lüddecke (1905-1967) war 17 Jahre Leiter des Lokalressorts der HAZ und brachte mehrere Bücher heraus; darunter zwei bebilderte Werke: „Hannover wie es damals war“ und „Geliebte Stadt an der Leine“ (erschienen in der Verlagsgesellschaft Madsack). Hier gibt er auf faszinierende Weise Einblick in das historische Straßensbild und das einstige Alltagsleben in Hannover. Einer spannenden Zeitreise unter dem Motto „Vor Hundert Jahren in Hannover“ kann am Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr, im KRH Klinikum Siloah, Roesebeckstraße 15, beigewohnt werden. Claudia Krüger (Kulturreferat, Klinikum Siloah) liest

ausgewählte Texte, historische Hannoverfotografien werden präsentiert und Negin Habibi umrahmt die Lesung virtuos auf der klassischen Gitarre. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Zur letzten Nachtbarden-Sause vor der TAK-Sommerpause begrüßen die üblichen Verdächtigen Pauline Fuge, Johannes Weigel, Tobias Kunze und Kersten Flenter am Dienstag, 11. Juni, 20 Uhr, im Theater am Küchengarten, Am Küchengarten 1-3, zwei monumentale, betonbautenerschütternde Acts aus heimischen Gefilden. Und zwar: David von Nordstadt (Krawall-Literat) und Drunken 'n' Dangerous, zwei charismatische, Krawatten und Kopfbedeckung tragende, extrovertierte Musiker, mit einem großen Herzen für Rock 'n' Roll und der Blutgruppe Whiskey-Positiv. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Weiterhin surfend auf dem internationalen Musiktrip präsentiert WASCHWEIBER, Limmerstraße 1, im Juni ein Duo (+Schlagzeug) von Österreichern aus Los Angeles – das Elektro-Pop-Duo Fatmagic. Fatmagic wurde 2009 in San Francisco von zwei Österreichern gegründet. Radina Tara Vel und Markus „Madmax“ Fahrenberger bespielten mit ihrer Musik innerhalb kurzer Zeit Clubs und Events in ganz Kali-

fornien und dem Rest der USA. 2011 wurden sie mit dem „Hollywood Music in Media Award“ geehrt. Ihre Hit-Single „Get down“ kam in der Heimat Österreich in die Top 10 der iTunes-Charts. Fatmagic kombinieren elektronische Musik mit den klassischen Streichinstrumenten Violine und Cello, dazu Schlagzeug, DJ und die Stimme von Radina Tara Vel. So entsteht ein einzigartiger Mix, der mit einer tollen Bühnenshow unglaublich dynamische Live-Präsenz vermittelt. Termin: Samstag, 15. Juni, 21 Uhr.

Die Galeria Lunar, Kötnerholzweg 51, startet ihre Reihe „Jazz im Schaufenster“ am Freitag, 14. Juni, 21 Uhr, mit dem Trio ERZ aus Hannover. Mit dabei sind an diesem Abend Paul Engelmann (Saxophon), Michael Hoppe (Klavier) und Timo Warnecke (Schlagzeug) und versprechen ein Konzert, gespickt mit feinen Klängen und federnder Rhythmik. Kurzum: für Spitzenunterhaltung ist gesorgt – und das nicht nur für eingefleischte Jazzkenner. Denn ERZ spielen mit Herz gegen den Kommerz. Sie ringen den rohen, aus dem innersten der Welt entrissenen dreckigen Brocken die schönen Elemente ab und gießen daraus, eingedenk der großen Alten, einen perfekt sitzenden musikalischen Hut – für jeden Kopf das passende Modell.

Kensal Rise / London



Sommercampus – Reise, Räume, Realitäten

Das KinderTheaterHaus Hannover und das Freizeithaus Linden bieten in den Sommerferien vom 1. bis 12. Juli 2013 für alle Neugierigen ab 6 Jahren einen Sommercampus an. Ab 17. Juni können sich Kinder und Jugendliche einschreiben. Unterschiedliche Fächer und Themen stehen im „Vorlesungsverzeichnis“ zur Auswahl. Am Ende des „Studiums“ wartet das Diplom, das feierlich in einer Abschlussveranstaltung überreicht wird. Drei Themen bestimmen das Angebot: Reise, Räume, Realitäten. Die kleinen und größeren Studierenden können praktische Erfahrung sammeln, theoretische Vorlesungen und Seminare zu spannenden Fragen des Lebens besuchen und interessante Einblicke in verschiedene Berufssparten bekommen. Die Dozentinnen und Dozenten kommen aus den Sparten Schauspiel, Zirkus, Tanz, Kunst, Film, Fotografie, Philosophie, Musik, Naturwissenschaft und Geschichte. Sie sind Experten ihres Fachs und haben viel Spaß daran, ihr Wissen anschaulich und mit Lust und Energie an Kinder und Jugendliche Laien weiterzugeben. Mittags werden die Teilnehmenden in einer Mensa essen können. Am Ende wird das Diplom „Reise, Räume, Realitäten“ übergeben. Der Sommercampus soll den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, sich mit Kunst, Kultur und Alltag fantasievoll auseinander zu setzen. Er möchte das Interesse und die Freude in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, elektronische Medien, Musik, Rhythmik, Spiel, Tanz und Video fördern. Der Sommercampus unterstützt die Wahrnehmung für komplexe soziale Zusammenhänge und ermutigt zur verantwortlichen Mitgestaltung der Gesellschaft. Vor allem geht es darum, dass Lernen Spaß machen kann. Menschen aus allen Schichten, mit und ohne Behinderung, sollen Teil dieses integrativen Projektes werden. Für Besitzer eines HannoverAktivPasses ist die Teilnahme kostenlos. Als Grundlage für die Planung diente der Sommercampus des Freizeithaus Vahrenwalds, der viele Jahre erfolgreich angeboten wurde. Nachdem im vergangenen Jahr der Sommercampus ausschließlich im KinderTheaterHaus unter der Leitung von Harald Schandry stattfand, tritt in diesem Jahr das Freizeithaus Linden unter dem neuen Geschäftsführer von Matthias Bamberg als Partner an die Seite des KinderTheaterHauses. Die Zusammenarbeit von KinderTheaterHaus und Freizeithaus Linden wird auch zukünftig fortgesetzt, um so Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Vielfalt kultureller Bildungseinrichtungen mit ihren Eigenheiten und Schwerpunkten kennen zu lernen und stadtteilübergreifend an ihren Angeboten teilzunehmen. Die Teilnahmegebühr für zwei Wochen beträgt 30 Euro inklusive Verpflegung und, 20 Euro ohne Verpflegung (für eine Woche 15 bzw. 10 Euro). Außerdem wird eine begrenzte Anzahl an Freistudienplätzen vergeben. Das Anmeldeformular, das Vorlesungsverzeichnis und weitere Informationen können per E-Mail mail@kindertheaterhaus-hannover.de oder telefonisch unter 81 69 81 angefordert werden. Ebenso können die Formulare und das Vorlesungsverzeichnis im Internet unter www.kindertheaterhaus-hannover.de heruntergeladen werden.

Gender und Arbeit

Die FAU-Hannover führt in Kooperation mit kargah e.V. und dem AstA der Leibnizuniversität zwei Veranstaltungen zum Thema "Gender und Arbeit" bzw. zur Entwicklung von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen im Kapitalismus durch. Dabei soll der Frage nach dem Verhältnis von Geschlecht und Arbeitsbedingungen in der Gesellschaft nachgegangen werden. Neben einem Rückblick auf historische Entwicklungen werden auch Austauschmöglichkeiten und Perspektiven zur Überwindung unbezahlter oder prekärer Arbeitsverhältnisse thematisiert. Die Termine: „150 Jahre Hausfrau?“ Veranstaltung mit Hilde Hoherz am Donnerstag, 6. Juni, 20 Uhr, bei kargah, Zur Bettfedernfabrik 1. „Prekäre Beschäftigung im Sozial- und Gesundheitsbereich – Neues aus dem Sektor der Care-Ökonomie und die politischen Folgen“. Veranstaltung mit Gisela Notz am Mittwoch, 12. Juni, 20 Uhr, bei kargah, Zur Bettfedernfabrik 1.

Kleinkindern und Säuglingen richtig helfen

Die häufigsten Notfälle im Säuglings- und Kleinkindesalter stehen im Mittelpunkt mehrerer „Erste-Hilfe am Kind“-Kurse, die die Johanniter anbieten. Die Termine: Samstag, 15. Juni, 9 bis 15 Uhr / Samstag, 31. August, 9 bis 15 Uhr / Samstag, 28. September, 9 bis 15 Uhr / Samstag, 30. November, 9 bis 15 Uhr. Ort: Kabelkamp 5. Ziel der Kurse ist es, die Teilnehmer für Gefahrenquellen im Haushalt zu sensibilisieren und ihnen praktische Maßnahmen an die Hand zu geben, mit denen sie die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken können.

Entenhausen ist überall

Von Hans-Jörg Hennecke

Nachbar Stokelfranz hatte noch am späten Morgen einen schweren Kopf und bestritt nicht, mehr Schnaps als unbedingt nötig getrunken zu haben. Dann sei er durch die Bardowicker Straße geschwankt und dort sei es geschehen. Dagobert Duck sei ihm persönlich erschienen. Nein, kein Plakat zu dessen werbetreibenden 66. Geburtstag. Er lief vielmehr ohne stützende Plakat-Säule cholerisch vor Aldi und Lidl über die Parkplätze und schwang seinen berühmten Schirm.

Lindemann versuchte, Ordnung in die Aussage des Nachbarn zu bringen. Bardowicker Straße? Die hatte doch nur den einzigen Existenzzweck, das Gleichgewicht der Discount-Giganten Aldi und Lidl zu stabilisieren. Hinter ihren Parkplätzen lagen beide auf der Lauer und kämpften erbarmungslos um Marktanteile. Würde es zu toll, griff der Staat mit seinen Kontrollmechanismen ein. Da war z.B. eine Dauerbaustelle als Hindernis, Sonderangebote der Discount-Giganten lastwagenweise abzufahren. Fürsorglicher Staat, dachte Lindemann.

Und Dagobert Duck? Ob dem vielleicht Lidl gehörte? Aldi jedenfalls nicht, das

gehörte aufgespalten in die Halbreiche Aldi-Nord und Aldi-Süd den Brüdern Karl und Theo. Einer war allerdings verstorben und der andere längst über 90. Neuere Fotos gab es von ihnen nicht und so konnte Stokelfranz nur mühsam ausschließen, die nächtliche Erscheinung sei der überlebende Aldi gewesen, der vielleicht inkognito den 100. seiner Goldgrube feierte. Immerhin wurde er in Zeitungen „das Phantom“ genannt. „Vielleicht sieht er Dagobert Duck ziemlich ähnlich“, versuchte Stokelfranz sein Erscheinungsbild zu retten. Lindemann nickte großzügig. „Karl Albrecht ist ihm ähnlich. Bestimmt besitzt auch er einen Geldspeicher, der Milliarden unabhängig von inkompetenten, betrügerischen oder kränkelnden Banken macht. Der oft verhöhnte Sparstrumpf von Oma wurde durch die Realität von Bankenpleiten rehabilitiert. Und Zinsen zahlen die Finanztempel inzwischen kaum noch. So weit, so schlecht.“

Tatsächlich, Omas Selbstgestrickter hatte den Nadelstreifen-Nieten des internationalen Bankwesens eine grandiose Niederlage bereitet. Diese Weisheit hätten die Giergeier jedem Dagobert-Comic entnehmen können,

aber sie wollten nicht. Banken spielten da nämlich keine Rolle. Zudem lebte der alte Duck hemmungslos aus, was Kapitalismus in seinem Wesensgehalt war. Ein erbarmungsloses System, in dem selbst die Familie (Donald und die drei Neffen) hemmungslos ausgebeutet wurde.

Es war an einem dieser lauen Sonnenabende, dem auch die beginnende Dämmerung nichts anhaben konnte. Lindemann schlennderte den Grünzug an der Rampenstraße längs und gab sich schließlich auf einer Bank dem Feierabend hin. Wie aus dem Nichts tauchte er urplötzlich auf und setzte sich ungefragt dazu: Dagobert Duck! Lindemann sah seine Chance. „Sind Sie Karl Albrecht? Der Aldi-Albrecht?“ Die Ente schüttelte den Kopf und schob den Schnabel beiseite. „Ich bin Fred Sommer und bekomme für den Aufzug 7 Euro die Stunde, warte also mit Schmerzen auf den Mindestlohn. Haben Sie nicht gehört, dass ein neuer Investor das Ihme-Zentrum zum Erlebnispark Entenhausen machen will? Ich soll für die Idee werben. Donald und die Neffen fangen Montag an.“

Von Plätzen und Pappnasen

Von Kersten Flenfer

Linden-Nord hat einen neuen Platz. Der ist zwar schon lange da, aber jetzt bekommt die Grünfläche zwischen Spielplatz am Pfarrlandplatz und Wilhelm-Blum-Straße einen offiziellen Namen. Von irgendwo her kommt plötzlich eine Million Euro, die von der Stadt zwecklos verprasst werden kann, aber das geht nur bei Flächen, die auch einen Namen haben. Deshalb haben wir jetzt also den Velvetplatz. Jedenfalls soll er ein wenig eventisiert werden, das ist doch eine schöne Sache. Nur Stroganow ist wieder mal argwöhnisch. Er wittert mehr Beton, mehr Verkehr.

Ich weiß nicht, warum Stroganow eigentlich aus Prinzip immer erstmal dagegen ist, wenn der Stadtteil angehübscht werden soll. Es ist doch nicht verkehrt, wenn hier und da etwas verbessert wird, und die Anwohner werden sogar einbezogen, können



Vorschläge machen oder zumindest den Vorträgen der StadtplanerInnen lauschen.

Nun, ich finde ja, dass man den jetzt also so heißen Velvetplatz auch verschönern könnte, wenn man den Anwohnern, sagen wir, ein Zehntel der zur Verfügung stehenden Summe in die Hand gäbe, wozu braucht es da eine Million? Es geht aber nicht nur um den Velvetplatz, sagen die Stadtplaner, sondern am Ende um das ganze Areal, über die Wilhelm-Blum-Straße hinweg durch den Brackebuschgarten bis runter zur Leine. Was könnte man da nicht noch alles machen. „Mir doch egal“, mault Stroganow, „ständig müssen die Leute was machen. Ist doch schon alles da – da gibt es Büsche, Bäume, Rasen, jugendliche Dealer, Kartonleichen. Warum kann man den Leuten nicht einfach ihren unspektakulären Müßiggang lassen?“ „Ach, Stroganow“, seufze ich, „natürlich müssen Architekten und Studentinnen auch irgendwie beschäftigt werden.“ Aber als Schelm, der stets das Böse denkt, meint Stroganow folgendes: „Man musste den Planern auf der Bürgerversammlung den eigentlichen Skandal an der Geschichte schon wirklich aus der Nase ziehen: Dass es nämlich eine Überlegung gibt, den Fußweg zwischen Henniges- und Wilhelm-Blum-Straße für Autos freizugeben! Das Argument: auf dem Wendeplatz am Ende der Hennigesstraße käme es bei Schulschluss der Eichendorffschule immer wieder zu gefährlichen Situationen durch zurücksetzende Autos, und die Fußgängerzone würde ja eh schon von Autos benutzt werden, dann könne man sie auch zur Durchfahrt freigeben. Dann könnten die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto von der Schule abholen, leichter wegfahren.“ Gut, der Gedanke, dass man Regelungen abschafft, die eh ignoriert werden, entbehrt nicht einer gewissen Logik. Es wird ja auch gemordet, obwohl es verboten ist. Was Stroganow nervt, sagt er, ist aber was anderes: Warum sollen die Anwohner eines Viertels mit noch mehr Autoverkehr belästigt werden, damit Eltern, die mit ihrem Auto aus anderen Stadtteilen, wahrscheinlich aus schön verkehrsberuhigten Zonen mit Eigenheimen kommen, hier noch ungehemmter cruisen können? Als hätten die Stadtplaner nicht schon in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts dem Irrtum des individualisierten Mobilitätswahns aufgesessen. Und die Ecke Salzmann-, Velvet- und Wilhelm-Blum-Straße ist für die Kinder der Salzmannschule als Überweg eh schon gefährlich genug. „Alles halb so wild“, versuche ich Stroganow zu beruhigen, „das ist doch nur ein Gedanke. Die Anwohner haben da noch ein Wörtchen mitzureden.“ „Lass uns wetten“, kontert Stroganow, „das was angeblich nur ein Gedanke ist, ist wahrscheinlich schon insgeheim beschlossene Sache. Bürgerbeteiligung ist doch nur eine Farce. Man will sich absichern, nicht mehr.“ Mir behagt diese Wette nicht, denn ich fürchte, ich könnte sie verlieren.

EUROPA CINEMAS
Apollo
Juni 2013
 Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
 Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
 Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
 Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
 Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
 Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Sa 01	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Steintzeitlicher Spaß.	Samstag 18.00 Uhr Liebevolles Porträt einer Alzheimerkranken.	Samstag 20.15 Uhr Jeremy Irons und Martina Gedeck in	Sa. 22.30 Uhr Chile 2012; 118 Min.	Sa 01
So 02	Die Croods USA 2013; 99 Min.; Animation	Sonntag 18.00 Uhr Bille Augusts Best-selverfilm.	Sonntag 20.15 Uhr Politikdrama über den Versuch, den Diktator Augusto Pinochet zu stürzen!	INO!	So 02
Mo 03		Montag 17.00 Uhr D 2012; 88 Min.; Regie: David Sieveking	Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	DESIMO Club	Mo 03
Di 04		Dienstag 18.00 Uhr „Faszinierend und fesselnd...“ (filmstarts.de)	Dienstag 20.15 Uhr Tom Schilling in	INO!	Di 04
Mi 05		Mittwoch 18.00 Uhr „Mit Humor und erstaunlicher Offenheit inszeniert.“	Mittwoch 20.15 Uhr „Von Anfang bis Ende packend“ (tt)	INO!	Mi 05
Do 06	Freitag, 07.06., 10.30 Uhr Kinderwagenkino	Do. 18.00 Uhr 96 Min., mit D. Brühl, G. Chaplin, J. Fonda	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Unter der Regie von Nina Grosse entstand eine emotionale Romanverfilmung mit Starbesetzung über die Frage von Schuld und die Konfrontation mit Lebenslügen. Nach Bernhard Schlinks Roman.	Do. - Sa. 22.30 Uhr Sacha Gervasi entführt zum ersten Mal die faszinierende Liebesgeschichte zwischen dem „master of suspense“ und seiner Frau Alma Revilla.	Do 06
Fr 07	DAS WOCHENENDE	Freitag + Samstag 18.00 Uhr Beeindruckender Film über das Leben der in Hannover-Linden geborenen einflussreichen Schriftstellerin und Philosophin Hannah Arendt.	D 2012; 96 Min.; Regie: Nina Grosse, mit Katja Riemann, Sebastian Koch, (Elli Briest), Tobias Moretti, Barbara Auer, Sylvester Groth u.a.	HITCHCOCK	Fr 07
Sa 08	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Die beliebte Kinderfigur in ihrem ersten Kinobenteuer.	Sa. 18.00 Uhr - D 2012; 96 Min.	Sa. 20.15 Uhr - Mit Oscar-Regisseur Anthony Hopkins und Helen Mirren.	HITCHCOCK	Sa 08
So 09	Ritter Rost D 2012; 78 Min.; Animation	Mo. 18.00 Uhr - Alfred Hitchcocks Liebe zu seiner Frau seiner Quelle der Inspiration.	Mo. 20.15 Uhr - (MonGay) D 1998; 101 Min. Mit Götz George u. Armin Rohde	Das Trio	So 09
Mo 10	10. - 25.06., um 8.30 + 11.00 + 14.00 Uhr	Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	DESIMO Club	Warum!	Mo 10
Di 11	SCHUL-KINO-TAGE 2013 Infos und alle Filme: www.apollokino.de	Mi. 18.00 Uhr - Der Hirnforscher Richard Davidson	Mi. 20.15 - 95 Min. Eine Hommage an den Elektro-Pop.	FRAKTUS	Di 11
Mi 12		SNL/DK 2012; 95 Min.; OmU	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Thomas Vinterbergs („Das Fest“) schuf mit Mads Mikkelsen („Nach der Hochzeit“) einen packenden Film.	FRANK	Mi 12
Do 13	Sonntag, 16.06., 20.15 Uhr - Vino-Kino mit der Firma Weinkonsum.	Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr - Der Film begibt sich auf eine Abenteuerreise nach Tibet, wo er Meditationsorte aufsucht und Menschen nachspürt, die das buddhistische Erbe am Leben erhalten.	DK 2009; 106 Min.; Regie: Thomas Vinterberg	oh BOY	Do 13
Fr 14	Sonntag, 16.06., 20.15 Uhr - Vino-Kino mit der Firma Weinkonsum.	Freitag + Sonntag 18.00 Uhr Offene Diskriminierung und Vorverurteilung – eine gnadenlose Hexenjagd auf einen Kindergärtner.	Sa. + So. 20.15 Uhr (So. Vino-Kino mit der Firma Weinkonsum, Film ab ca. 21.00 Uhr) Urmisch, pointenreich – Tom Schilling in einer leichtfüßigen und satirischen Komödie über die Suche nach dem Platz in der Welt.	oh BOY	Fr 14
Sa 15	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Eine 14-jährige entdeckt die Gabe des Pferdefüßerns.	Montag 18.00 Uhr D 2009; 77 Min.; Regie: Vilas Rodzio; Doku	Mo. 20.15 Uhr - (WoMonGay) D 2012; 84 Min.; OmU	Audre Lorde	Sa 15
So 16	Ostwind D 2013; 105 Min.; R.: Katja von Garnier, mit Hanna Binske	Dienstag 18.00 Uhr D 2012; 88 Min.; R.: Jan Ole Gerster, mit Tom Schilling	Mi. 20.15 Uhr - Kluge, witzige Komödie über das Leben in Berlin.	oh BOY	So 16
Mo 17		Mittwoch 18.00 Uhr D 2009; 77 Min.; Regie: Vilas Rodzio; Doku	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Dieser britische Erfolgsfilm ist „genial witzig. Eine gewaltig gerissene Komödie mit großartigen Lachern und Pointen.“ (Empire)	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Mo 17
Di 18	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen	Do. 18.00 Uhr Bestseller von Pascal Mercier – bewegend!	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Nat und Josh gehören zusammen. Doch schon bei der Trauung ist niemand so wirklich von dem jungen Glück überzeugt.	BRAINSTORMING	Di 18
Mi 19	DAS MÄDCHEN MIT DEN GELBEN STRÜMPFEN	Freitag 18.00 Uhr Film des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge	GB 2013; 97 Min.; Regie: Dan Mazer, mit Rose Byrne, Rafe Spall, Simon Baker, Anna Farris u.a.	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Mi 19
Do 20	Ein junges Paar verbringt den Tag im Bett. Er macht ihr einen Heiratsantrag. Zuerst sagt sie nein.	Samstag 18.00 Uhr USA/DICH 2012; 111 Min.; R.: Bille August	Sonntag 20.15 Uhr D '12; 103 Min.; R.: Leander Haußmann, mit B. Fürmann	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Do 20
Fr 21	D 2008; 6 Min.; Regie: Grzegorz Muskala	Sonntag 18.00 Uhr „Gerissen, elegant und sehr lustig...“ (The Sunday Mirror)	Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	MIX-SHOW	Fr 21
Sa 22	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Enid Blytons Bestsellern.	Samstag 18.00 Uhr USA/DICH 2012; 111 Min.; R.: Bille August	Dienstag 20.15 Uhr Jeremy Irons, Martina Gedeck, Bruno Ganz!	NACHTZUG LISSABON	Sa 22
So 23	Fünf Freunde 2 D 2012; 92 Min.	Sonntag 18.00 Uhr „Gerissen, elegant und sehr lustig...“ (The Sunday Mirror)	Mi. 20.15 Uhr - D '12; 103 Min. Satire über Beamtentum, Tierliebe u. Städtemarketing.	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	So 23
Mo 24		Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	Donnerstag - Sonntag 20.15 Uhr Der unter anderem in Hannover gedrehte Film mit „Tatort“-Kommissar Wotan Wilke Möhring erzählt eine leichtfüßige Geschichte über den Abschied und das Leben.	MARLEY	Mo 24
Di 25		Dienstag + Mittwoch 18.00 Uhr - GB 2013; 97 Min. Wunderbarer Film in der Tradition britischer Feet-Good-Komödien wie „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“ und „Notting Hill“. „Definitiv der lustigste britische Film seit Jahren.“ (GQ)	Do. 17.45 Uhr BEST EXOTIC – auf nach Indien	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Di 25
Mi 26		Do. 17.45 Uhr BEST EXOTIC – auf nach Indien	Fr. - So. 18.00 Uhr - Nach dem beeindruckenden Film „Die Nordsee von oben“ ziehen die Filmemacher Silke Schranz und Christian Wüstenberg weiter ostwärts und bringen sensationelle Bilder der Ostsee auf die große Kinoleinwand.	MARLEY	Mi 26
Do 27		Fr. - So. 18.00 Uhr - Nach dem beeindruckenden Film „Die Nordsee von oben“ ziehen die Filmemacher Silke Schranz und Christian Wüstenberg weiter ostwärts und bringen sensationelle Bilder der Ostsee auf die große Kinoleinwand.	Nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter haut Kim ab. Ihr Vater Markus begibt sich auf die Suche nach ihr. Er findet nicht nur seine Tochter, sondern auch Lebensmut und Liebe...	Spring Breakers	Do 27
Fr 28		Die Bilder sind mit der weltweit besten Helikopterkamera gefilmt worden.	D 2012; 98 Min.; Regie: André Erkau, mit Wotan Wilke Möhring, Helen Woigk, Christine Schorn u.a.	Spring Breakers	Fr 28
Sa 29	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Der Bilderbuchheld in seinem ersten Kinobenteuer.	OSTSEE VON OBEN		Spring Breakers	Sa 29
So 30	Der kleine RabeSacke D 2012; 75 Min.; Animation	D 2012; 75 Min.; R.: Silke Schranz, Christian Wüstenberg		Spring Breakers	So 30

Impressum
 Lindenspiegel • Die Lindener Stadtzeitung
 Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
 Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
 Redaktion: H.-E. Wiesemann
 www.lindenspiegel.eu
 redaktion@lindenspiegel.eu
 argus print media Verlag (UG), Hannover
 verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
 MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede
 16. Jahrgang
 ISSN 1866-7562